

Der Text des Isokrates bei Dionys von Halikarnass.

Das Verhältniss unseres Isokratetextes zu dem, welchen Dionys von Halikarnass in seinen rhetorischen Schriften benutzte, ist bis jetzt planmässig nicht untersucht: einige wenige Lesarten, die sich auf den ersten Blick als richtig erweisen, sind aus den Citaten des Rhetors im Laufe der Zeit in den Text des Redners übergegangen, wie man sich aber in den nicht seltenen Fällen zu stellen habe, wo beide Lesarten gleich gut erscheinen, darüber lässt sich von den Herausgebern Niemand vernehmen, nur Benseler bemerkt p. LI 7 apodiktisch: 'Dionysii libri hac in oratione Urbinate meliores'. Zu erklären indessen ist der Mangel einer genauen Untersuchung aus dem Umstande, dass wir bis jetzt eine kritische Ausgabe des Rhetors leider nicht besitzen. Und doch ist eine solche genaue Vergleichung und Untersuchung abgesehen von dem Gewinn, der sich für den Text des Redners ergeben sollte, einerseits für die Geschichte der Ueberlieferung des Isokrates nöthig und verspricht andererseits auch für das Verhältniss der Handschriften des Dionys unter einander von Wichtigkeit zu werden, da wir hier in der glücklichen Lage sind, für nicht unbedeutende Stücke ein Kriterium an einer der besten Hs. zu besitzen, die es überhaupt gibt. Daher habe ich keinen Augenblick geschwankt, eine solche Untersuchung selbst vorzunehmen, als mir mein hochverehrter Lehrer Herr Prof. Usener dazu sein reiches handschriftliches Material mit bekannter Liberalität zur Verfügung stellte. Hierfür wie für mannigfache Förderung und Hülfe im Einzelnen kann ich nicht unterlassen ihm auch an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen.

Ich habe mich bestrebt, in den folgenden Erörterungen die jedesmalige Entscheidung über Werth und Unwerth einer Variante aus dem Isokratischen Sprachgebrauch heraus zu treffen, eine Schwierigkeit lag nur bei der bekannten Verderbtheit der Dhss.

darin, dass man selten weiss, ob eine Lesart unserer Dhss. auch den Text darstellt, den der Rhetor benutzte; aber ich habe geglaubt, dass hier eher etwas zu wenig als zu viel schadet, und deshalb nur da von weiterer Erörterung und Besprechung abgesehen, wo ein handschriftliches Versehen auf offner Hand liegt. Dass ich einige Untersuchungen auch auf die übrigen Redner ausgedehnt habe, wird hoffentlich von den Freunden derselben nicht ungern gesehen, damit jedoch die Lectüre des Aufsatzes dadurch nicht gestört werde, habe ich sie als Excurse am Schlusse zusammengestellt.

Am zweckmässigsten erscheint es mir zu beginnen mit der Besprechung von Isokrates 8, 41—43, da sich die Worte *τίς γὰρ ἄλλοθεν* — *ὅσον οἱ μὲν ὑπέρ* bei D zweimal finden, im iudicium de Isocr. p. 573 fgg. und de admir. vi dicendi in Demosth. p. 1009 fgg. Auf diese Weise kann man nämlich am leichtesten Einsicht gewinnen in die Verderbnisse, denen der Isokratestext in den Dhss. ausgesetzt gewesen ist. Ueber die Handschriften zu de Isocr. vgl. Usener in Fleckeisens Jahrb. 1873, 145 fg. und zur zweiten Schrift (Ambrosianus M und Palatinus P) ebenda 148. In den lhss. ist uns der Text ebenfalls doppelt überliefert, einmal in der Rede selbst (Excurs 1), sodann in der Anführung in der Rede vom Vermögenstausch S. 43 Or. Ich stelle zuerst jedesmal die Fälle zusammen, wo die Dionysshss. (D) mit dem Urbinas (Γ) gegen die Vulgate (v) übereinstimmen.

41. *τοὺς λόγους ποιῆσθαι ΓΕ²* (Ambrosianus in der Rede vom Vermögenstausch) D: *ποιῆσθαι τοὺς λόγους* v. E (Ambrosianus in der Ausgabe des Panegyrikos von Baiter p. VIII) A (Laurentianus in der R. v. Vermögenstausch) 43. *τιμὴν ἐκείνους ἔξομεν ΓΕΕ²AD* (*ἐκείνους ἔξομεν τιμὴν* P. p. 1002, 13 aber richtig 1010, 5): *ἐκείνους τιμὴν ἔξομεν*.

41. *μέλλω: μέλλων* D (*μέλλ* in ras. F¹ pro *λόγ*) *τίς γὰρ ἄλλοθεν ἐπελθὼν* — *οὐκ ἂν μαινέσθαι καὶ παραφρονεῖν ἡμᾶς νομίσειεν; Γv: τίς γὰρ ἂν ἄλλοθεν κτλ.* V (= Handschriften der R. v. Vermögenstausch) D. Das doppelte *ἂν*, das auch eine Handschrift von Koraes und ein Bavaricus bei Lange bietet, ist zurückzuführen; nach *γὰρ* und vor *ἄλλοθεν* konnte es leicht ausfallen; die übrigen Stellen mit doppeltem *ἂν* sammelt I. Strange im Archiv für Philologie herausgeg. von Seebode, Jahn und Klotz II 231, aber Brief 2, 17 ist dort zu streichen, da mit *Γ οὐ γὰρ μόνον συναγαμιζομένη γίγνοι' ἂν αἰτία σοι πολλῶν ἀγαθῶν* zu schreiben ist. — Dagegen fehlt fälschlich bei D *ἂν* in der Stelle 8, 1 *περὶ ὧν ἂν αὐτοὶ μέλ-*

λωσι, wo er gibt *περὶ ὧν αὐτοὶ μέλλουσι*, denn *ἄν* wird gesichert durch die Nachahmung von Demosth. geg. Timokr. 4 *ὑπὲρ ὧν ἄν αὐτοὶ τυγχάνωσι ποιούμενοι τοὺς λόγους*, wo in *Ωr* ebenfalls *ἄν* ausfiel. In dieser Frage ist ohne Zweifel stets der Autorität der besten Ueberlieferung zu folgen: so ist Br. 8, 7 *περὶ ὧν ποιοῦνται τοὺς λόγους* zu schreiben, wenn *Γ* so hat, wie Bekker in den Monatsberichten angibt (Hercher in den Epistol. hat keine Variante), wie aus *Γ* hergestellt ist *ὑπὲρ ὧν εἰ πρόσχωσι* 5, 154. Wie oft sonst noch Aehnliches der Fall sein mag, entzieht sich unsern Augen, aber dann und wann lässt es sich noch feststellen, z. B. Isokr. 15, 323 wo die Ausgaben nach Bk. *ὅπως ἕκαστος ὑμῶν χάρει καὶ βούλεται* geben, dem schlechten *Α* folgend, wie auch Wolf und Koraes schrieben, aber der Ambrosianus und der Laurentianus bei Orelli haben *χάρη καὶ βούληται*, es ist also *ἄν* ausgefallen, doch nicht nach *ὑμῶν* wie Orelli wollte, sondern nach *ὅπως* (ähnlich ist nach *ἕως* 12, 55, nach *δικαίως* 12, 101 die Partikel aus *Γ* eingesetzt). — 9, 66 hat die *v. εἰς πολλὴν ἀπορίαν ἄν κατασταίην*, in *ΓΔ* fehlt die Partikel; besser ist jedenfalls zu schreiben *εἰς πολλὴν <ἄν> ἀπορίαν κατασταίην* wie schon Strange Archiv III, 610 sah.

καὶ μήπω συνδιεφθαρμένοι ἡμῖν: καὶ μὴ συνδιεφθαρμένος ἡμῖν D (συνδιαφθειρόμενος p. 572, 16, aber das Perf. 1002, 1 und 1009, 2). Die Entscheidung ist schwierig, doch scheint mir für den Zusammenhang H (Hss. des Isokrates) besser zu sein, des Gegensatzes wegen zu ἄλλοθεν ἐπελθῶν und ἐξαιφνης ἐπιστάς, vergl. auch Thuk. 1, 82, 3 περὶ παρόντων ἀγαθῶν καὶ οὕτω ἐφθαρμένων βουλευόμενοι. Die ganze Stelle ist übrigens recht bezeichnend für Isokrates' Redeweise: wie viel einfacher und natürlicher hatte er sich noch 4, 133 ausgedrückt: ἡγοῦμαι δ' εἶ τινες ἄλλοθεν ἐπελθόντες θεαταὶ γένοιτο τῶν παρόντων πραγμάτων, πολλὴν ἄν αὐτοὺς καταγνώσῃα μανίαν ἀμφοτέρων ἡμῶν. τοῖς γιγνομένοις: τοῖς γενομένοις D p. 513, 17 falsch, denn τὰ γιγνόμενα sind τὰ παρόντα πράγματα in der eben angeführten Stelle, und γιγνόμενα las auch Dionys, denn 1002, 2 und 1009, 3 haben die Hss. τοῖς γινομένοις. Ich füge hier gleich die Stellen an, wo Formen von γίγνεσθαι verwechselt sind: § 43 γενομένων: γινομένων F γεγενημένων A. 4, 96 ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γενομένην ΓΕ: γιγνομένην v. E²AD, vielleicht richtig, da πορθομένην — σολώμενα — ἐπιμιπραμένοις — γιγνόμενον folgt, doch konnte auch Isokr. gerade dieses γιγνόμενον wegen γενομένην vorziehen; man könnte indessen auch unter Berufung auf [Lys.] 2, 37 ἐπιστάμενοι δὲ τὴν μὲν πόλιν ἡρηιωμένην,

τὴν δὲ χώραν πορθουμένην καὶ μεστὴν¹ τῶν βαρβάρων versucht sein γεγενημένην zu schreiben, doch ziehe ich mit Vergleichung von 10, 50 περιεώραν καὶ τὰς πόλεις ἀναστάτους γιγνομένας καὶ τὴν χώραν πορθουμένην das Praes. vor. — Für das folgende γιγνόμενον in H hat D γερόμενον. § 97 γενομένους H: γινομένους M γιγνομένους P falsch, da von der Vergangenheit die Rede ist, γιγνομένους könnte stehen, wenn es ἐν τοιούτῳ πράγματα hiesse wie 9, 30. § 98 γενέσθαι: γεγενῆσθαι AD, gerade so gleich unten γενομένους D mit H, nur A γεγενημένους. — 17, 5 συγγιγνοίμην: συγγενοίμην MPAB, noch mehr verderbt συγγενοίμην F. 17, 12 γενέσθαι: γεγενῆσθαι F γενήσεσθαι MPAB. (Excurs 2.)

Nach dieser Abschweifung kehre ich zur 8. Rede zurück: ἡμᾶς: ὑμᾶς F. ἐγκωμιάζειν ἔχομεν: ἐγκωμιάζειν ἀξιοῦμεν was schon Koraes für besser hielt, aber erst Bens. aufnahm, wenn gleich sein Grund p. XXXIX 2: 'insani sunt, quod rempublicam propter res a maioribus gestas laudare volunt, non quod eam laudare possunt' nicht viel sagen will: ἀξιοῦμεν passt besser zu φιλοτιμούμεθα. ἀλλὰ πᾶν τοῦναντίον HE²D: ἀλλ' ἅπαν τοῦναντίον A mit Unrecht früher von Koraes und Orelli aufgenommen, vergl. 13, 12 τὸ δὲ τῶν λόγων πᾶν τοῦναντίον πέπονθεν. 10, 15 (ἀλλ' ἅπαν v.) 12, 162. Ich schliesse auch hier gleich die Stellen an, wo uns πᾶς und ἅπας beschäftigen muss. Es sind folgende: 8, 3 πάντας τοὺς ἄλλους: τοὺς ἄλλους ἅπαντας D, aber aus πάντας corr. F², das eine ohne Zweifel so gut wie das andere, aber da die beste Dhs. von erster Hand πάντας hat, Isokr. aber τοὺς ἄλλους πάντας nicht sagt, so führt auch dies auf πάντας τοὺς ἄλλους. Die Beispiele stelle ich hier zusammen:

1) τοὺς ἄλλους ἅπαντας 4, 48. 5, 65. 6, 38. 7, 51. 66. 9, 27. 58. 74. 10, 42. 12, 46. 51. 141. 175. 208. 249. 13, 11. 20. 15, 14. 64. 224. 234 (bis) 279. 280. 292. 19, 36. 47. Br. 4, 2. 12. 6, 8. 14. 9, 19 (πᾶσαν v.), dagegen natürlich τὰλλα πάντα 20, 1.

2) τῶν ἄλλων ἔργων ἀπάντων 4, 45. 5, 8. 101. 116. 8, 136. 10, 60. 13, 14. 14, 55. 15, 145 τῶν ἄλλων ἀπάντων τῶν κοινῶν. Die angegebene Stellung scheint die bei Isokr. gebräuchliche zu sein, nur 14, 60 findet sich τοὺς ἄλλους ἅπαντας Ἑλλήνας und 1, 12 τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἀνθρώποις.

3) ἔπαντας τοὺς ἄλλους 4, 170. 5, 28.

¹ οὖσαν will Herwerden hinzufügen, unnöthig, vergl. z. B. Is. 12, 246. 15, 101 wo Bens. aus A γεγενημένου nicht hätte hinzufügen sollen, vergl. 18, 11.

4) Nach einem Vocal πάντας τοὺς ἄλλους 4, 86. 5, 73. 14, 24. Br. 4, 13. 9, 19. — Zu ändern sind τὰς μὲν ἄλλας πάσας παραλείπω 18, 58 und ἐκεῖνος δ' ἐν πᾶσι τοῖς ἄλλοις διενεγκών Br. 9, 13, wo die v. das Richtige hat. (Excurs 3.)

8, 5 πᾶσι γὰρ ἦν φανερόν ΓΕ: ἅπασι γὰρ ἦν φανερόν D ἅπασι γὰρ ἔσα φανερόν v. In dieser Verbindung steht πᾶσι nur nach Vocalen vergl. 4, 20. 6, 24. 7, 58. 8, 66 (οἶμαι πᾶσι φανερόν ποιήσεν Γ: οἶμαι φανερόν ποιήσεν ἅπασιν v.) 9, 21. 15, 3. 41. Br. 1, 6. 12, 168. 15, 198. 16, 39. 15, 206. 243. 16, 39. Br. 8, 3, nur 17, 2 findet sich ἡγοῦμαι φανερόν πᾶσι ποιήσεν, doch ist hier nach Isokrates' Sprachgebrauch, der die Stellung des πᾶσι vor φανερόν verlangt² (ποιεῖν φανερόν und φανερόν ποιεῖν, εἶναι φανερόν und φανερόν εἶναι wechseln nach Belieben) sicher umzustellen, wobei nur 6, 81 bleibt ἐκεῖνο δ' οὖν πᾶσι φανερόν, wie Bk. aus Γ schrieb, während die vulg. πᾶσι fortlässt; unter Vergleichung von 9, 38. 13, 2. 14, 23 ist ἅπασι zu schreiben³, wenn nicht der Fehler in οὖν steckt, das erst von Koraes aus seiner Hs. hergestellt ist, vor ihm las man αὖ. Bei dieser Sachlage ist natürlich auch aus v. und D ἅπασι aufzunehmen.

17, 1. τὸν ἅπαντα βίον ΓΕ MPAB: τὸν πάντα βίον F τὸν ἅπαντα χρόνον v. Die Ueberlieferung ist hier für τὸν ἅπαντα βίον und zwar mit vollem Recht, βίον statt χρόνον hat v. 9, 70 und 4, 60 A (p. 22, 18 Or.); τὸν ἅπαντα βίον findet sich noch 15, 300 (πάντα τὸν A) ἅπαντα τὸν βίον 15, 281. 18, 55, nach einem Vocal πάντα τὸν βίον 3, 20. 40. 47. 6, 87 (τὸν πάντα v.) Also auch von dieser Seite aus zeigte sich ein Unterschied mit 1, 49 τοὺς τῷ βίῳ παντὶ ἐλαττωμένους, wenn dies nicht corrupt wäre, vergl. Blass att. Bereds. 2, 257 und Henkel (Aγκυλίωνος, Θεοδώρου, τῶν περὶ Ἰσοκράτη ζητήσεων βιβλίον πρῶτον Rudolstadt 1877) S. 15, nur dass er, der die Echtheit der Rede vertheidigt, nicht das bei

² Keiner von den andern Rednern befolgt weder in Bezug auf die Stellung noch in Rücksicht auf πᾶσι und ἅπασι diese strenge Regel; die Stellen anzuführen, würde von keinem Nutzen sein, lieber mache ich darauf aufmerksam, dass die Redner so viel ich sehe stets den Plural gebrauchen, während bei Plato häufig der Singular steht, vergl. z. B. Vertheid. d. Sokr. 36^a Staat 510^d; der Singular findet sich meiner Erinnerung nach bei den Rednern nur einmal so gebraucht Lys. 17, 4 καίτοι τοῦτο γε παντὶ εὐγνωστον.

³ Vielleicht ist ἅπασι auch herzustellen 17, 29 τόδε ῥᾶδιον πᾶσι γνῶναι, vergl. 10, 40. 45. 12, 173.

Isokrates nicht vorkommende *πάντως* vermuthen durfte⁴; ich hatte schon früher *παντάπασιν* conjiert, ohne doch dadurch befriedigt zu werden. — Sicherer noch lässt sich der Gebrauch bei *χρόνος* bestimmen: 1) *ἅπαντα τὸν χρόνον* 3, 20. 4, 24. 52. 60. 128. 151. 186. 5, 33. 39. 103. 6, 84. 87 (*πάντα* v.) 8, 86. 9, 34. 43. 53. 11, 10. 39. 12, 124 (*πάντα* v.) 128. 158. 178. 183. 220. 14, 6. 47. 53. 15, 153. Br. 4, 12. 8, 5. 9, 11. 2) *τὸν ἅπαντα χρόνον* 1, 8. 4, 178. 8, 142, wo *ἅπαντα τὸν χρόνον* hat, was bei Isokr. ohne Beispiel ist, 3) nach einem Vocal *πάντα τὸν χρόνον* 1, 19. 2, 22. 3, 12. 4, 167. 183. 5, 130. 12, 21. 163. 15, 48. 17, 57. 19, 17. 50, elidirt ist 16, 26 *ὡσθ' ἅπαντα τοῦτων τὸν χρόνον*. Nur ein abweichendes Beispiel findet sich 12, 40 *τάς πάντα τὸν χρόνον*, das ich unbedenklich ändere, in der v. war dasselbe noch zwischen *ταῖς ἄρχειν* interpoliert. Für sich steht durch den Casus bedingt *ὁ πᾶς χρόνος* 1, 11 wie *ὁ πᾶς αἰὼν* 1, 1, dagegen *ἅπαντα τὸν αἰῶνα* 4, 46. 10, 62, nach einem Vocal *πάντα* 6, 109, τοῦ *σύμπαντος αἰῶνος* 4, 28. 8, 34, wie *σύμπαντος* ähnlich bei *χρόνος* gebraucht ist 4, 14. (Excurs 4.)

8, 44 *πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους: πρὸς πάντας ἀνθρώπους* D, doch *πάντες ἀνθρώποι* sagt Isokr. nur nach Vocalen 4, 23. 27. 46. 174. 5, 37. 6, 14. 42. 108. 7, 17. 8, 85. 9, 4. 65. 12, 150. 163. 169. 14, 45 (*ἀπάντων* v.) 15, 35. 37. 150. 228. 16, 32. 18, 28. 21, 17. Br. 9, 6, nach Consonanten dagegen *ἅπαντες ἀνθρώποι* 3, 36. 4, 56. 69. 6, 76. 7, 73. 8, 15 (bei D *πάντας*, doch geht dort ein Vocal vorher). 21. 44. 46. 89. 14, 2. 17, 23, nur 2, 26 *ἐὰν πάντων Γ* 4, 106 *πρὸς πάντας Γ*, doch richtig v. und 15, 130 *ὄσσην ἔχομεν πάντες ἀνθρώποι*, wo ebenfalls *ἅπαντες* zu schreiben sein wird. (Excurs 5.)

Ich kehre zur Besprechung der 8. Rede zurück: § 42 *Ἀσίας*

H MPAB: *οὐσίας* F¹ corr.² *Ἀσίης* M^α *Ἀσίης* P *βοηθοῦντες αὐταῖς: βοηθοῦντες αὐτὰς* P 1002, 10. *βοηθοῦντες αὐτὰς* P 1010, 2. *βοηθοῦντας αὐταῖς* M 1010, 2 *τῆς ἡγεμονίας: ἡγεμονίας* A *καταδουλοῦμενοι: καὶ καταδουλούμενοι* MP 1010, 3, häufige Dittographie, so auch 8, 9 *ὅτι κατορθώσομεν Γ* MPAB: *ὅτι καὶ κατορθώσομεν* v. F, wie dort das folgende *καὶ ῥαδίως* zeigt. *ἔξομεν: ἤρομεν* F.

43. *καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοίαις: καὶ ταῖς διανοίαις καὶ τοῖς ἔργοις* MP 1010, 12.

Das folgende bis § 50 *δυσγενείας* findet sich nur in der

⁴ *πάντως* vermuthet H. Sauppe symb. ad emend. orat. Attic. p. 10 für *καὶ γίγνεσθαι χείρους* 15, 198, wie mir scheint mit Unrecht.

Schrift über Demosth., Dionys gab es auch wohl im iudicium de Isocrate, wie schon H. Wolf vermuthete; wahrscheinlich ist dort ein Blatt ausgefallen; die Handschriften geben dort ὅσον οἱ μὲν ὑπὲρ ταύτης φροντίζομεν.

44. ἀλλὰ ἀνθρώπους: ἀλλ' ἀνθρώπους D, wie auch Baiter besserte Paneg. p. VIII ἀλλ' αἶρο' μεθ' ἀνθρώπους E ἀλλ' ἄ. αἶρ. V ἀκολουθήσουσι H D: ἀκολουθοῦσι V, von Bens. aufgenommen, da ὁπίαν τις διδῶ vorhergehe, doch genügt dies keineswegs gegen das Fut., vergl. Xen. Kyrup. 4, 1, 4 ἔταν δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν ὃ θεὸς διδῶ οὐδὲ τότε ἐπιλήσομαι αὐτοῦ, wo zwar D διῶ hat; dem Sinne nach ist doch nur wenig verschieden Aisch. 3, 180 ἐὰν τὰς δωρεὰς ὀλίγους καὶ ἀξίους καὶ κατὰ τοὺς νόμους διδῶτε, πολλοὺς ἀγωνιστὰς ἔξετε τῆς ἀρετῆς — vergl. auch Isokr. 8, 139 ποία γὰρ πόλις ἢ τίς ἀνθρώπων οὐκ ἐπιθυμήσει μετασχεῖν τῆς φιλίας καὶ τῆς συμμαχίας τῆς ἡμετέρας, ὅταν ὀρῶσι τοὺς αὐτοὺς ἀμφοτέρω καὶ δικαιοτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν κεκτημένους. 18, 43.

45. παρανομίας ΓΕΥD: πλεονεξίας v. τοιοῦτόν τι διαπεπραγμένους ΓΕΥD: τοιοῦτό τι διαπρατιομένους v. 50. τῆς δυσγενείας ΓΕΕ² OD: τῆς αὐτῶν δυσγενείας v. A eine Interpolation, die sich ausser bei den Zürchern bis heute allgemeiner Billigung erfreut, wahrscheinlich wegen des Gegensatzes zu ταύτης τῆς εὐγενείας, mit Unrecht, denn bei εὐγενείας musste des vorhergehenden wegen das pron. stehen, der Gegensatz aber gewinnt ohne Frage mit Weglassung des αὐτῶν: 'an dieser εὐγένεια lassen wir leichter Theil nehmen als die Triballer an der δυσγένεια': was ist hier αὐτῶν 'an ihrer' nöthig? es kommt ja nur auf die δυσγένεια im Allgemeinen an.

43. ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας ΓΕV: τῆς τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας v. D, ἄλλων wurde wie so häufig zuerst mit Ἑλλήνων glossiert, drang dann in den Text, vergl. Usener a. O. 174; aufgenommen ist ἄλλων erst nach Orelli in der R. v. Vermögenstausch von Bens., der indess auf Grund unserer Stelle mit Dobree 6, 83 ἄλλων hätte schreiben sollen (Ἑλλήνων Γ: τῶν ἄλλων Ἑλλήνων EΘv.) — σωτηρίας ist p. 1010, 14 in ἐλευθερίας verschrieben. τὴν αὐτῶν: τὴν ἑαυτῶν D, falsch vergl. Bens. Areopag. S. 249. ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν πλεονεξίας: ἡμετέρας om. A αὐτῶν om. D, Isokr. schrieb sicher beides, vergl. 6, 83.

44. στρατεύεσθαι: στρατεύειν D. Isokr. gebraucht Med. und Act. ohne Unterschied neben einander, so dass sich nicht ausmachen lässt, was er hier schrieb; da ἄρχειν vorhergeht, könnte man στρατεύειν vorzuziehen versucht sein, vergl. 4, 149 καταλαβόντες

— στρατεύσαντες, 5, 49 στρατεύοντες — μαχόμενοι — βοηθῶντες, 76 ἐπιβουλεύειν — στρατεύειν 144. 10, 26 στρατευσαμένους — γενομένους 6, 65 στρατευομένους — γιγνομένας 8, 99 ἐστράτευσαν — ἔξήμαρτον 14, 54 στρατεύσαντες — ἀπολωλεκότες, aber es findet sich auch καταλαβοῦσι — στρατευσαμένους 4, 153, στρατεύσαντων — βουλομένων 5, 43, συμπαρασκευασάμενος — στρατεύσας 5, 101 (συναγωγῶν γρ Ε ν.) und daneben muss man bei zweifelhaften Stellen stets der Erwägung Raum geben, dass die Ueberlieferung des Dionys bedeutend schlechter ist als die des Isokr., dort also eher an eine Verderbniss gedacht werden kann. Hier tritt ausserdem noch die Autorität der doppelten Ueberlieferung für στρατεύεσθαι ein. μικροῦ δεῖν: μικροῦ δεῖ Γ¹. πρὸς δὲ τοῦτον v. VD: πρὸς δὲ τοῦτοις ΓΕ, Versehen des Schreibers, der an die bekannte Verbindung dachte. ὁπότεν: ποτὶν P. τις διδῶ πλείω μισθόν, μετ' ἐκείνων κτλ. ΓΕΑ: τις πλείονα μισθόν διδῶ μετ' ἐκείνου v. τις διδῶ πλείω μισθόν μετ' ἐκείνου E², τινες διδώσι πλείω μισθόν μετ' ἐκείνων D. Daraus geht hervor, dass die Stellung der v. sicher falsch ist; über die andern Varianten ist mit Bestimmtheit dahin zu urtheilen, dass sowohl μετ' ἐκείνου wie τινες — διδώσι verunglückte Versuche sind, um den Plural nach τις aus der Welt zu schaffen, der ganz ohne Anstoss ist, vergl. 8, 93 πλὴν εἴ τις παντάπασιν ἀπονενοημένος ἐστὶ . . . ὧν οὐκ ἄξιον τὴν διάνοιαν ζηλοῦν κτλ. Aufgenommen ist die Lesart von Γ zuerst von Bremi, vergl. Baiter Paneg. p. VIII.

45. εἰ περὶ τινος ΓΕΥ: ἦν περὶ τινος v. εἴπερ τινὸς D. ἔξαμαρτοῖεν: ἔξαμαρτάνοιεν D, ein sehr häufiger Fehler, vergl. die Varianten zu 1, 32. 3, 11. 9, 43. 10, 58 und öfter. Deshalb kann man leicht verbessern Anax. p. 24, 10 Sp. καὶ φάθι τὸ μὲν ἀδικεῖν εἶναι τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων ἴδιον, τὸ δ' ἔξαμαρτεῖν καὶ περὶ τὰς πράξεις ἀτυχεῖν κτλ. vergl. Z. 16 κοινὸν τοῖς ἀκούουσι ποιῶν τὸ ἁμαρτάνειν καὶ τὸ ἀτυχεῖν. ἦξειν: ἦκειν D, ebenso 8, 1. συμβουλεύσειν: συμβουλεύειν D; eine bestimmte Regel über das Tempus nach μέλλω lässt sich nicht aufstellen, doch ist in der Friedensrede das Fut. vorzuziehen (8 Fut. gegen 2 Praes.) wie Isokr. im Allgemeinen das Fut. nach μέλλω mehr liebt (71:39) aber es ist in den einzelnen Reden sehr verschieden; so ist z. B. das Verhältniss in der Antidosis 16:4, im Panathen. 9:3, im Paneg. 6:2, aber in der Rede an Philipp wie 2:5, und im Archidamos wie 0:5, so dass Spengel, der zum Anaxim. p. 209 dort § 5 κρινεῖν verlangt, augenscheinlich im Unrecht ist. (Excurs 6.)

ἀγανακτοῦμεν : ἀγανακτιῶμεν EE². ὅταν : ὅπως A. ἀκούσωμεν : ἀκούομεν V.

46. τῶν καθ' ἡμέραν ἐσμὲν GEV : ἐσμὲν τῶν καθ' ἡμέραν v. D, falsch da auch in den folgenden Satzgliedern die Verben am Ende stehen. λυμαινόμεθα Γ v. E² : δι οὗς λυμαινόμεθα EAΘ, ἰδίᾳ λυμαινόμεθα D. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Isokrates διαλυμαινόμεθα schrieb, wie schon Koraes vermuthete, nach ihm Cobet nov. lect. 566, darnach K. Reinhardt de Isocratis aemulis, These 4. Orellis Widerspruch S. 237 bedeutet nichts mehr, nachdem 4, 110 aus ΓE διαλυμνημένοι hergestellt ist für λυμνημένοι v., worüber Strange Archiv III, 587 zu vergleichen ist. — In den Dhss. ist p. 1081, 15 διαπροκινδυνεύσαντες geschrieben für ἰδίᾳ προκινδυνεύσαντες (4, 99), Dem. 41, 17 haben Σr διακρυψόμενοι statt ἰδίᾳ κρυψόμενοι, Thuk. 8, 83, 3 ἰδίᾳ ναυμαχίᾳ ABE statt ἡ διανυμαχίᾳ. τοῖς ἀπάντων ἀνθρώπων κοινοῖς ἐχθροῖς GE : ἀνθρώπων om. v. τοῖς ἀπάντων κοινοῖς ἀνθρώπων ἐχθροῖς D, es scheint also, als ob ἀνθρώπων ausgefallen und am Rande nachgetragen war, dadurch gieng es in v. ganz verloren, in D gerieth es an falsche Stelle; denn an Ausscheidung des ἀνθρώπων (interpoliert ist es z. B. 10, 40) möchte ich nicht denken, da ἀπάντων ἀνθρώπων mir hier viel passender erscheint, als das blossе ἀπάντων.

47. τοσοῦτω : τοσοῦτον D 1011, 11. χείρους HD 1011, 11 : καὶ χείρους D 1004, 5. ὅσον : ὅσω E. πρὸς τινος HD 1004, 7 : πρὸς τινα D 1011, 13. ὁμῶς ὑπὲρ : ὁμῶς δ' ὑπὲρ V. τοῖς ἀπάντων σώμασιν (ὕ ex ὕ corr. M ἀντῶν P) : ἐαντῶν D 1011, 15. τοσοῦτην ἀπορίαν ἐηλυθότες καὶ om. P 1004, 11, indem das Auge des Schreibers auf τοσοῦτοι abschweifte.

48. πληροῦεν — εἰςβίβαζον — ἐξέπεμπον : ἐπληροῦμεν — ἐνεβιβάζομεν — ἐξεπέπομεν D sowohl 1004 als 1013, doch verdient H bei weitem den Vorzug, da so im Zusammenhang die Gegensätze viel schärfer hervortreten; εἰςβιβάζειν und ἐμβιβάζειν (so auch Wolf und Koraes) sind gleich gut, so dass von H abzugehen kein Grund ist. ἐλαύνειν ἀναγκάζομεν : μεθ' ἑπλων ἐξεπέπομεν P 1004, 16. ἀποβαίνωσιν HD 1013, 6 : ἀναβαίνωσιν D 1005, 1. οἱ δὲ — κινδυνεύουσιν om. P 1005, 3 διήλθον : εἶπον D 1013, 9.

49. ἀλλὰ γὰρ (om. GE) τὰ κατὰ τὴν πόλιν ἂν τις ἰδὼν καλῶς (κακῶς EE²AΘ) διοικούμενα περὶ τῶν ἄλλων θαρρήσειεν, ἀλλ' οὐκ ἂν (om. V) ἐπ' αὐτοῖς τοῦτοις μάλιστα' ἀγανακτήσειεν; : ἀλλὰ γὰρ καὶ τὰ κατὰ τὴν πόλιν ἰδὼν ἂν τις καλῶς διοικούμενα καὶ (so auch v.) περὶ τῶν ἄλλων θαρρήσειεν, ἀλλ' οὐκ ἂν ἐπ' αὐτοῖς τοῦτοις μάλιστα ἀγανα-

κίησειεν; D. Beizubehalten ist natürlich γάρ⁵, alle andern Abweichungen scheinen mir die Kraft des Satzes zu schwächen; aufgenommen ist καὶ περὶ von Koraes, aber dann erwartet man eher ein εἰκότως καὶ: die Interpolation von καὶ vor περὶ ist übrigens äusserst gewöhnlich, vergl. die Varianten zu 3, 7. 4, 85. 7, 56 und öfter; auch nach γάρ ist καὶ öfter eingeschwärzt, so 10, 67. 13, 15. ἡμᾶς ἀπασιν εἶναι παράδειγμα: ἡμᾶς εἶναι τῶν ἄλλων παράδειγμα D, Dittographie aus dem vorhergehenden οἰκισθῆναι τῶν ἄλλων.

τοῦ καλῶς καὶ τεταγμένως πολιτεύεσθαι: τοῦ καλῶς τε καὶ τεταγμένως πολ. D. 50 Τριβαλλοὶ καὶ Λευκανοὶ: Τριβαλλοὶ τε καὶ Λευκανοὶ D. 16 πρὸς Χίους καὶ Ροδίους: πρὸς Χίους τε καὶ Ροδίους D, jedesmal falsch, denn Isokr. stellt τε καὶ nur dann zusammen (abgesehen von ἄλλως τε καὶ), wenn das erste der verbundenen Wörter mit einem Vocal anfängt, so dass er deshalb καὶ — καὶ nicht gebrauchen konnte, also ἡμᾶς τε καὶ Λακεδαιμονίων 5, 42. ἡμῖν τε καὶ τοῖς ἄλλοις Br. 8, 9. ἐμοὶ τε καὶ πολλοῖς 12, 75. ἐμοὶ τε καὶ τοῖς ἀκούουσιν 15, 310. πλησίον ἐκείνου τε καὶ σφῶν αὐτῶν 9, 57. αὐτοῖς τε καὶ τοῖς ἄλλοις 12, 48. ὡς αὕτη τε καὶ γὰρ διεκείμεθα 19, 42. ἀκούοντές τε καὶ λέγοντες 6, 47. εὐρίσκονται τε καὶ λέγονται 10, 11. ἐπιπῶν τε καὶ τριήρων ἀμίλλαις 9, 1. Ausserdem finden sich in Γ noch folgende Beispiele: Br. 5, 4 πρὸς δὲ τούτοις τιμῶν τε καὶ τιμάζειν, wo τε Γ (nach Hercher) E hinzufügen, 12, 224 τοῖς ὀρθῶς καὶ δικαίως πράττουσι καὶ τοῖς ἀσελγῶς τε καὶ κακῶς, was nicht gegen die Regel verstösst, aber doch zu ändern ist, da einmal ὀρθῶς καὶ δικαίως vorhergeht (vergl. z. B. § 249) und dann τε in v. fehlt. 12, 129 ὑπὲρ ταύτης τε καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων verlangt so wie so der Isokrateische Sprachgebrauch ὑπὲρ τε ταύτης. Uebrig bleibt noch 19, 42 πρὸς μὲν οὖν Θρασύλοχόν τε καὶ Σώπολιν was wohl durch das folgende αὕτη τε καὶ γὰρ veranlasst ist. Anders ist natürlich Br. 5, 2 συνδιατρέβων τ' οὐκ ἂν λυπηθεῖς συμβάλλον τε καὶ κοινῶν. Interessant ist es zu sehen, wie oft in der v. τε interpoliert ist: 5, 2 σοὶ τε καὶ τῇ πόλει v. 6, 34 εὐτυχοῦντάς τε καὶ δυστυχοῦντας v. Θ. 6, 35 καλοὺς τε καὶ ἀγαθοὺς v. Θ. 7, 7 φράων καὶ ταπεινῶν Γ: φράων τε καὶ μικρῶν v. 8, 133 τῶν καλοὺς καὶ ἀγαθούς: τῶν καλοὺς τε καὶ ἀγαθούς nur in

⁵ ἀλλὰ γάρ liebt Isokr. sehr, besonders in den spätern Reden, vgl. 2, 41. 3, 4. 4, 140. 175. 5, 35. 134. 143. 6, 80. 7, 40. 77. 8, 80. 109. 141. 10, 6. 11, 38. 48. 12, 21. 85. 88. 90. 127. 150. 172. 221. 14, 13. 15, 35. 215. 224. 227. 320. 16, 45. 17, 49. 18, 58. 19, 36 Br. 4, 10. 6, 2. 5.

der Rede v. Vermögenstausch § 66. 10, 19 *Κάστορός τε καὶ Πολυδεύκου* A. 11, 28 *τὰ περὶ τὰς θυσίας τε καὶ τὰς ἀγιοτείας* v. 12, 133 in einer interpolierten Stelle *ἐναντιὸς τε καὶ τοῖς πολιταῖς* v. 12, 260 *νῦν τε καὶ πρότερον* v. Br. 6, 1 *ἀποδημησάκι τε καὶ διατρῆμαι* v. Br. 7, 6 *καλιῶς τε καὶ φιλανθρώπως* v. Br. 7, 8 *καλὸν τε κάγαθόν* v. Br. 8, 10 *Ἀγήνορι τε δηλώσατε καὶ τοῖς ἀδελφοῖς* A: *δηλοῦν Ἀγήνορι τε καὶ τοῖς ἀδελφοῖς* vergl. auch Z zu 1, 30 Victor. zu 5, 6. Falsch also vermuthete Koraes 13, 15 aus *προαγάγοιτο καὶ* v. E² *προαγάγοι τε καί*, was Orelli aufnahm; das rechte erhielt sich in ΓA, und falsch auch von dieser Seite aus ist die Conjectur 12, 41 *σκοπῆ τε καὶ παραβάλλη* für *σκοπῆται καὶ παραβάλλη*, über die auch Strange Archiv III 575 zu vergleichen ist, und falsch Kayser 15, 164 *πιέξουσά τε (πιέξουσαν Γ)*. (Excurs 7.)

50. *μέγα φρονοῦμεν: μεγαλοφρονοῦμεν* D, ein häufiger Fehler, der 7, 43 erst von Cobet gebessert ist. *ἐπὶ τῷ βέλτιον γεγενημέναι τῶν ἄλλων: ἐπὶ τῷ βέλτιον τῶν ἄλλων γεγενημέναι* D, falsch, da diesem *τῶν ἄλλων* im vorhergehenden *οἰκισθῆναι τῶν ἄλλων* entspricht.

ῥᾶδιον ΓΕV: ῥᾶον v. D, richtig, *ῥᾶιον* und *ῥᾶδιον* sind sehr häufig verschrieben, ebenso in Γ 5, 115: viele Beispiele sammelt Strange a. O. 563, zu denen ich hinzufüge [Dem.] Br. 3, 30. Dem. 14, 23. 22, 67.

§ 50—52 finden sich wieder im iud. de Isocr. 574—576.

52. *χρώμεθα συμβούλοις ΓΕVD: συμβοίλοις χρώμεθα* v.

50. *ἔν — γνώσεσθε: ἐάν — γνώσησθε* D. *ἦν τις: ἄν τις* A *ἐάν τις* F falsch, vergl. Bens. Areop. 146 fgg. (*εἰ* PB). *δεκάζων: δὲ καὶ ζῶν* D. *τοὺς τοῦτο HF: καὶ τοὺς τοῦτο MPAB*, Dittographie aus *καὶ ζῶν. τὸν πλείστους] τὸν ex τῶν F². τῶν πολιτῶν δυνηθέντα τοῦτον: δυνηθέντα τῶν πολιτῶν τοῦτον* D, aber es ist wenn es angeht stetiger Brauch des Isokrates, das Partic. vor das dasselbe wieder aufnehmende Demonstr. zu setzen.

51. *ἢ περὶ τὴν: ἢ τὴν* A. *πόλεως καὶ: πόλεως ἀμελοῦντες καὶ ΑΘ. ἀὔξανομένην: ἀὔξομένην* D. Isokrates gebraucht die vollere Form, vergl. 4, 104. 5, 74. 121. 12, 47. 116, die auch 5, 38 aus der v. herzustellen ist und von den Vertheidigern der ersten Rede § 12. *τοὺς δὲ τὸν πόλεμον ποιοῦντας ΓΕV: ἐμποιοῦντας, ἀγαπῶντας* D, mit Recht von Bens. aufgenommen, wie der Gegensatz *τοὺς τῆς εἰρήνης ἐπιθυμοῦντας* zeigt; es war die erste Silbe ausgefallen, aus *πάντας* wurde *ποιοῦντας*. Baiters leichte Aenderung *ποθοῦντας* widerspricht dem Gedanken: da Krieg geführt wird, können sie nicht πόθος darnach haben. Ganz ähnlich *ἀπάσομεν* verderbt in *ποιήσομεν* vergl. Fleck. Jahrb. 1873, 155 zu Z. 30.

52. ἀλογίστως : ἀλογίως AE^2 in marg. ὦν μὲν : μὲν om. D. ἀναβῆναι : ἀναβαίνειν A . ταῦτα συνελθόντες : ταῦτα ἐλθόντες MPABF², aber οὖν ἐλθόντες F^1 , das ist συνελθόντες. χειροτονούμεν : ἐχειροτονούμεν A . διαλιπόντες τοῖς ἐνθάδε ψηφισθεῖσιν GEV : διαλείποντες τοῖς ἐνταῦθα ψηφισθεῖσιν v. διαλιπόντες τοῖς ψηφισθεῖσιν D. Für das ἐνταῦθα der v. ist 20, 22 aus Γ ebenfalls ἐνθάδε hergestellt, aber hier scheint mir doch, so oft auch bei D fälschlich Wörter ausgefallen sind, seine Lesart den Vorzug zu verdienen; Γ wäre unter allen Umständen zu vertheidigen, wenn es hiesse πρὶν εἰς τοῦτον τὸν τόπον ἀναβῆναι oder ähnlich, aber zu εἰς τὴν ἐκκλησίαν ist der Gegensatz besser τοῖς ψηφισθεῖσιν, vergl. auch Arist. Ekkles. 797. σοφώτατοι τῶν Ἑλλήνων : σωφρονέστατοι τῶν Ἑλλήνων D nicht so gut, vergl. 12, 118 Plato Protag. 319^b. τοιούτοις : τοῦτοις F^1 . ἀπάντων τῶν κοινῶν : τῶν κοινῶν om. D, falsch vergl. 12, 139. οἷς v. D : οὖς GE . οὐδεὶς ἂν οὐδὲν : οὐδεὶς οὐδὲν ἂν MPAB οὐδεὶς οὐδένα F , beides falsch, vergl. 12, 139 und 84.

8, 1—16 = Dion. iud. de Isocr. 566—573.

1. ἤρμοσε GED : ἤρμοξε v. νῦν παρόντων $GEFAB$: νυνὶ παρόντων MP νυνὶ παρόντων πραγμάτων v. Oefter haben erst die Abschreiber, die überhaupt Neigung zu stärkerem Ausdruck (ἀμαρτάνειν — ξαμμαρτάνειν, ἐλέγγειν — ἐξελέγγειν) haben, das deiktische ι beliebt, vergl. -z. B. 6, 42. 103. 14, 27. Dem. g. Meid. 1 τοῦτον $\Sigma\Pi$ Harpokration Phot. : τουτονί cett. und öfter. Was in jedem Fall das richtige ist, lässt sich, wenn die Hss. an Werth gleich sind, oft sehr schwer entscheiden, aber Aisch. 2, 81 καὶ ἔτι καὶ νῦν τοῦδ' οὐπίσθε ἔχει durfte Weidner nicht aus e νυνὶ schreiben, die Phrase lautet ganz constant ἔτι καὶ νῦν.

4. τέχνην GED : γνώμην v. 5. καὶ γὰρ τοι GED : καὶ γὰρ αὐτοί v. ἐρρήκεν GED : συνερρήκεν v. ἤσθ' ἤσεσθε GED (nur dort in ἤσθησθε verderbt, vergl. Fleck. Jahrb. 1873 S. 155 zu Z. 25): ἤδεσθε v. 6. ἦν πρότερον GED : ἦν καὶ πρότερον v. τοιοῦτον ὑποτεινόνσι GED : τοιοῦτο προτεινόνσι v. 7. περὶ GED : καὶ περὶ v. 8. ἀλλὰ GED : ἀλλ' ὡς v. 11. ἐξετάζουσιν HF : ἐξετάσειεν. παράσχουσιν GED : παρέχουσιν v.; über die Stelle vergl. Strange a. O. S. 35. 13. οὐ τὴν αὐτὴν GED : ὑμεῖς δὲ οὐ τὴν αὐτὴν v. ὑπὲρ τῆς πόλεως GED : ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως v. πονηροτάτους GED : πονηρούς v. 14. ὥσπερ πρὸς GED : ὥσπερ v. 15. ἔπειτα περὶ GED : ἔπειτα καὶ περὶ v. ἔσται GED : ἔστω v.

1. περὶ ὧν ἂν αὐτοὶ μέλλωσι συμβουλεύσειν : περὶ ὧν αὐτοὶ μέλλουσι συμβουλεύειν D, vergl. oben S. 326 und S. 332. καὶ nach $\epsilon\iota$ fehlt bei D nicht, aber selbst wenn dies der Fall wäre, würde

es mit Unrecht getilgt (Bens.) vergl. Dem. g. Timokr. 4 *ἐγὼ δ' εἶπερ πᾶν τοῦτο καὶ ἄλλω προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κάμοι νῦν ἀριότιεν εἰπεῖν*, sicher eine Nachahmung der Isokratesstelle. (Excurs 8.) [Dem.] 52, 2 *δέομαι οὖν ὑμῶν εἶπερ τι καὶ ἄλλο πώποτε πράγμα αὐτὸ καθ' αὐτὸ ἐδικάσατε — οὕτω καὶ νῦν διαγνώσθαι. δοκεῖ μοι πρέπειν ομ. D. ποιήσασθαι Η MPAB : ποιῆσθαι F, falsch da προειπεῖν vorhergeht.*

2. *περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης ΓΕ: περὶ τε πολέμου καὶ εἰρήνης v. F περὶ τε τοῦ πολέμου καὶ εἰρήνης MPAB.* Das kleine Wörtchen *τε* macht bei Isokr. grosse Schwierigkeiten; Leloup nahm nach Bk. die Lesart der v. in Schutz, wie ich glaube mit Unrecht. [Plato] Alkib. min. 144^e sagt zwar *περὶ πολέμου τε καὶ εἰρήνης*, aber Isokr. verbindet, wenn ich mich recht erinnere, zwei Subst. denen eine Praep. vorangeht nur durch *τε — καί*, wenn der Artikel dabeisteht, z. B. 4, 3 *περὶ τε τοῦ πολέμου — καὶ τῆς ἐμονοίας* 20, 1 *περὶ τε τοῦ σώματος καὶ τῶν χρημάτων*⁶. *βουλευομένων: βουλευσαμένων D*, möglich ist beides, doch möchte ich den Aor. vorziehen, vergl. 6, 5 *μὴ καλῶς βουλευσάμενοι πολλαῖς ἂν συμφοραῖς — τὴν πόλιν περιβάλλομεν.* 15; 180 ist aus *Γ βουλευσασθαι* für *βουλεύεσθαι v.* hergestellt.

3. *ἐξ ἴσου: ἀξίους F*, aber corr. pr. (3, 60 hat *Γ ἀξιούσθαι* statt *ἐξιούσθαι*). *τὴν φωνὴν ἀνεχομένους: τῆς φωνῆς ἂν. D*, vergl. Baister Paneg. p. VIII. *πάντας τοὺς ἄλλους: τοὺς ἄλλους ἅπαντας D* vergl. oben S. 328 *πλὴν* aus *τὴν* corr. F¹.

4. *ταῖς ὑμετέροις ἐπιθυμίαις. ἃ (ΓΕ, ὃ v.) καὶ δικαίως ἂν τις ὑμῶν ἐπιτιμήσειεν: ταῖς ἐπιθυμίαις ὑμῶν ὅς καὶ δικαίως ἂν τις ἐπιτιμήσειεν D.* Was Isokr. schrieb, ist schwer zu sagen, doch ziehe ich die Lesart von D, die die Sätze in straffere Verbindung bringt, der andern vor, weil sich aus dem ganzen Isokr. kein Beispiel gleicher Verbindung beibringen lässt; am ähnlichsten ist noch 8, 122 *ἃ καὶ πάντων μάλιστα ἂν τις θανατώσειεν* (ἃ Γ, ὃ v. wohl richtig, vergl. 18, 25 und was Strange Archiv II, 398 zusammenstellt,

⁶ Ich benutze die Gelegenheit ein paar Stellen zu verbessern. 8, 58 *ἐκεῖνοι μὲν ἐλευθερώσαντες τὴν τε Πελοπόννησον (τε add. ΓΕ) καὶ τοὺς ἄλλους αὐτόνομους ποιήσαντες*, schreib *τὴν τε Πελοπόννησον ἐλευθερώσαντες*, wodurch die Gleichmässigkeit hergestellt wird, ebenso lies 12, 177 *τάς τε (add. Γ) πόλεις τριχὰ διελλοντο καὶ τὰς χώρας ἀφέλλοντο, v. τριχὰ διελλοντο τὰς πόλεις.* Xenoph. Hellen. 2, 2, 10 ist nach dem constanten Sprachgebrauch *κατά(τε)γῆν καὶ κατά θάλατταν* (vergl. 2, 4, 28) oder eben so leicht *(καὶ) κατά γῆν καὶ κατά θάλατταν* zu schreiben.

doch siehe auch Gebauer de argumenti ex contrario formis S. 97); nachdem *ὑμετέρας* für *ὑμῶν* verschrieben war, musste das übrige geändert werden. 4, 28 *ἡμῶν Γ: τοὺς ἡμετέρους ν*, umgekehrt 4, 100 *τὴν ἡμετέραν Γ: ἡμῶν ν*. Die Möglichkeit indessen der handschriftlichen Lesart möchte ich nicht in Abrede stellen.

αὐτοὶ φαίνεσθε μᾶλλον: αὐτοὶ μᾶλλον φαίνεσθε D, schlecht, da *μᾶλλον* zu dem folgenden *πιστεύοντες* gehört; vor *φαίνεσθε* würde es zu diesem Worte zu ziehen sein, das dadurch ganz verkehrt den Ton erhalte.

Merkwürdig ist der folgende Fall: *τοῖς τοιούτοις πιστεύοντες ΓΕ*, MPABF²: *τούτοις πιστεύοντες ν*. F¹, eine Lesart, die von Bk. mit Recht aufgenommen ist, weil unmittelbar vorangeht *τῶν προσειμένων καὶ χαρόντων τοῖς τοιούτοις*. Es ist also in *Γ* einerseits und in (MPABF²) andererseits dasselbe Versehen begangen; Dittographien sind gerade in *Γ* nicht selten.

5. *ἔφ' οὕς HD: ἔφ' ὃ Cobet n. l. 363. πᾶσι γὰρ ἦν ΓΕ: ἅπασιν γὰρ ἦν D ἅπασιν γὰρ ἔσσι ν*, vergl. oben S. 329. Hatten wir eben eine gute Lesart aus F¹, so ist das Gegentheil der Fall bei *ἦ τοῖς περὶ τῆς εἰρήνης συμβουλευόμενοι*, wo F¹ *τοῖς* auslässt.

6. *ὡς καὶ: καὶ om. D*; ob er es las ist nicht zu sagen, es konnte leicht nach *ὡς* ausfallen; entbehren liesse es sich allenfalls, ist aber besser und wird gesichert durch Dem. 4, 7: *καὶ τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιέσθε, ἂν θεὸς θέλῃ καὶ τὰ κατεργασθημένα πάλιν ἀναλήψεσθε. πάλιν aus πόλιν F¹. ἐντυγχάνομεν corr. F¹. ἐπιθυμεῖν aus ἐπιτυχεῖν corr. F¹.*

7. *στεργεῖν τοῖς παροῦσιν H: τὸ ἴσον F* (wie gewöhnlich accentuiert) *τὸ ἴσον* die übrigen, corrupt, Dionys las *τοῖς παροῦσιν*, vergl. Kap. 8 *ἐπὶ δὲ τοῖς παροῦσι στεργεῖν*; die Stelle wird also mit Unrecht angeführt von Bens. Areop. S. 204 und Henkel a. O. S. 11. 14. *ΤΟΙΣΟΝ* entstand aus *ΤΟΙΣ//////// δ χαλεπώτατον]* *ὃ a correctore est in Γ. οὕτω γὰρ: οὕτως γὰρ D* (aber F corr.) es war wohl *οὕτω γὰρ*, ebenso 17, 6. *ὥστ': ὡς D. πλείονος Γ: πλείονος ν*. D, letzteres richtig, vergl. Bens. Areop. 238. *κινδυνεύουσι ὅπερ ἄξιόν ἔστι δεδιέναι μὴ καὶ νῦν ἡμεῖς ἔνοχοι γενώμεθα ταύταις ταῖς ἀνοίαις: κινδυνεύουσι διόπερ κτλ. D*. Diese Lesart fand schon durch Conjectur H. Wolf, billigte dann Koraes, aufgenommen ist sie von Niemand, wie ich glaube mit Unrecht denn ob man die überlieferte Lesart durch Aristoph. Ekkles. 338 *ὃ καὶ δέδοικα μὴ τι θραῦ νεώτερον* und Eurip. Phoiniss. 262 *ὃ καὶ δέδοικα μὴ με δικτύων ἔσω λαβόντες οὐκ ἔκφρωσ' ἀναίμακτον χροῖα* vertheidigen darf, erscheint mir fraglich; Krüger, der poet. Synt.

46, 4, 2 behauptet: 'Accusative wie τί warum? finden sich schon bei Homer, ebenso bei Tragikern auch ὄ [in der Prosa nicht]' scheint unsere Stelle nicht gekannt zu haben. Mich macht in meinem Urtheil schwankend 15, 310 ὅπερ καὶ περὶ τῶν ἤδη προειρημένων δέδοικα μὴ τοιοῦτόν τι πάθος αὐτοῖς διὰ τὸ πλήθος τυγχάνη συμβεβηγός und ähnlich 15, 19 ἂ φυλάκτεον ἐστίν, ὅπως μὴδὲν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον. Von eigentlichen Aenderungen kann nicht die Rede sein, man braucht nur anders abzutheilen, um das der

Prosa Angemessene zu erhalten: ^{AI} KINAYNEYOYYSINOIIEP, doch möchte ich die Frage Kundigeren zur Erwägung empfehlen. γενώμεθα : γερόμεθα D.

8. ἐπικρατήσομεν τῶν ἐχθρῶν GE : κρατήσομεν τῶν ἐχθρῶν D τῶν ἐχθρῶν ἐπικρατήσομεν v.; ἐπι- kann nach Dionys ausgefallen sein, es ist jedenfalls beizubehalten: κατορθώσομεν — ἐπικρατήσομεν. βουλεύονται] ο in ω corr. F². τὸ συμβησόμενον : τὰ συμβησόμενα F, aber Dionys las den Singular, den MPAB haben. ὅτι ἂν τύχη δὲ γενησόμενον : ὅτι δὲ ἂν τύχη γενησόμενον D, eine Lesart, die auf den ersten Blick für sich einnimmt, da der Gegensatz so klarer wird, die ich aber doch, obwohl ich sie beim Lesen von Ritschls Bemerkungen in diesem Mus. 23, 690 und von Sauppes in den symb. ad emend. orat. p. 9 durch Conjectur gefunden hatte, jetzt für unnöthig halte, da sich genau entsprechen

ὡς δόξη μὲν χρωμένους

ὅτι ἂν τύχη δὲ γενησόμενον.

Für wohllautender hielt D Koraes. Ich bemerke noch, dass sich durch den Sprachgebrauch hier nichts bestimmen lässt, da sich eine ähnliche Stelle nicht findet.

9. παραχωδέστατα H MPAB, F allein wieder falsch παραχωδέστατον; ferner lässt D μὲν aus; δ' allein F. ἐκλέξασθαι : ἐκλέξαι D, aber αι in F in rasura am Ende der Zeile. βέλτιστον : βέλπιον D (8, 118 βελτίστους Γ : βελτίους v. 106 πλείους : πλείστους Γ) ὡσπερ : ὡς E, οὐκ ἐθέλει : οὐ θέλετε MPB, falsch vergl. Bens. Areop. 257, οὐ θέλεται FA. τῶν πρὸς ἡδονὴν δημιουργούντων : τῶν εἰς ἡδονὴν κατηγορούντων D. So gross auch die Vorliebe der Athener für κατηγορία gewesen sein mag, hier ist der Begriff jedenfalls zu eng; ferner zeigt sich die Verkehrtheit der Lesart D aus dem Folgenden: προσῆκεν ὑμᾶς — μᾶλλον τοῖς ἐναντιούμενοις ταῖς ὑμετέροις γνώμαις προσέχειν τὸν νοῦν ἢ τοῖς καταχαιζομένοις (χαιζόμενοις D, aber wenn sich auch das compositum sonst nicht bei Isokrates findet, so ist es hier dem simplex bei weitem vorzuziehen).

10. ἡβούλεσθε H (βούλεσθε Γ¹): ἐβούλεσθε D; ἡβούλεσθε schreibt überall Bens. vergl. p. XXII, 2, doch ist bei dem Schwanken der Handschriften eine sichere Entscheidung nicht zu treffen. εἰδότες: εἰδότες D. τὸ γὰρ πρὸς χάριν ἐηθὲν ἐπισκοπεῖ τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον: ὑμᾶς om. D; dadurch erhalten wir eine vortreffliche Gnome, die durch Interpolation des ὑμᾶς entstellt wird. Aehnliche Fälschungen finden sich öfter: 8, 36 φανακίζειν] ἡμᾶς fügt E, ὑμᾶς A hinzu. 15, 31 φανερόν ποιήσῃ] ὑμῖν v. mit Arc. 15, 79 ἢ μὲν τούτων χρῆσις τοῦτ' ὠφελεῖν μόνον πέφυκε: ἡμᾶς μόνον v. Dem. 2, 21 vermisse ich nach σώμασιν das ἡμῶν, das Σ weglässt ('male' Cob. misc. 51), nicht trotz 11, 14; αὐτῷ lässt mit Recht weg Σ 4, 8 καὶ τῶν πάντων νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν αὐτῷ. Auf ein anderes Glossem macht mich Usener aufmerksam Dem. 19, 5 εἰ μὲν οὖν ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι παρανόμων ἢ παραπροσβείας ἢ υἱος ἄλλης τοιαύτης αἰτίας ἡμελλόν αὐτοῦ κατηγορεῖν, wo αὐτοῦ zu tilgen ist.

11. Es fehlt in D *δυνηθεῖεν ὑμᾶς* — *ἄνθρωποι* und sein Text fährt fort *δυνηθεῖεν καλῶς*. Daraus geht hervor, dass D richtig las *δυνηθεῖεν* (so v.: *δυνηθῶσι ΓE*), da der Ausfall nur dadurch zu erklären ist, dass das Auge des Schreibers von dem einen *δυνηθεῖεν* zum andern abirrte, 2) dass er nicht *καλῶς δυνηθεῖεν* hatte, da dies *καλῶς* sonst hätte mit ausfallen müssen, 3) dass im Archetypus stand

δυνηθεῖεν ὑμᾶς μὴ φανερόν τὸ συμμέρον ποιήσαντες, χωρὶς δὲ τούτων πῶς ἂν ἄνθρωποι

δυνηθεῖεν καλῶς, in der Zeile also 34 Buchstaben; dies wird bestätigt durch die Auslassung in F¹ (§ 12) *εἰ μηκέτι μνημονεύουσι καὶ (τὰ D) τῶν νεωτέρων*. 17, 4 ist von erster Hand ausgelassen *ἀπάσης δὲ τῆς δυνάμεως ἐπιμελεῖσθαι τῆς*. Lys. 34, 5 (Fleck. Jahrb. 1873, 156 Z. 42) *οὐδὲ τοὺς λόγους πιστοτέρους τῶν ἔργων οὐδὲ τὰ μέλλοντα τῶν γεγενημένων νομιεῖτε* (69 Buchst.) 31, 18 fehlt von 1. Hand *μὲν τοὺς παῖδας οἷα ἦσαν πεπονθότες ἀνα-*; ich will indessen nicht verhehlen, dass zuweilen auch mehr ausgefallen ist, vergl. z. B. Jahrb. a. O. zu Zeile 31, aber da war das Auge des Schreibers von *ἐπιούμεθα* νῦν δὲ abgeirrt auf *πιθάμεθα* οὐδὲ, ähnlich Kap. 12 wo *ἡρμηνεῦσθαι δοκῶν ἰσχυρῶς καὶ τοῖς ἐνθυμήμασιν* zuerst ausgelassen, von *ὀνόμασιν ἡρμηνεῦσθαι* auf *ὀνόμασιν εἰρησθαι*, in demselben Kap. *ὅτι δ' ἐνὸς ἀμφοτέρου πολλοῖς τεκμηρίοις ἔχομι' ἂν εἰπεῖν*, von *εἰπεῖν* auf *εἰπεῖν*. Diese Stellen widersprechen also nicht der Vermuthung, dass der Archetypus von F 33—35 Buchstaben in der Zeile hatte. Was die Stellung von

καλῶς betrifft, so scheint mir H die bessere zu geben, obwohl hier das subjective Gefühl entscheidet. βουλευάσασθαι: βουλευέσθαι D (βούλεσθαι F¹) vergl. zu 8, 2 S. 337; das vorhergehende κρῖναι verlangt den Aor. τοὺς μὲν λόγους: μὲν om. F. τοὺς τῶν ἐναντιουμένων: τοὺς om. PA.

12. D corrupt τὰ τῶν πρεσβυτέρων — τὰ τῶν νεωτέρων statt τῶν τε (om. v.) πρεσβυτέρων — καὶ τῶν νεωτέρων. Ebenso ist das Folgende

ganz verderbt überliefert: εἰ μηδενὸς διὰ μὲν γὰρ
18 Buchst. M 11 P
21 Buchst. M 12 P 13 Buchst. M 8 P

τοὺς παραινούντας οὐδὲν πάποτε ἐπά-
 θομεν. Auch in AB sind Lücken, während in F, wo ebenfalls γὰρ
 eingeschoben ist aber nur ἀντέχεσθαι fehlt, für ἀκηκόασιν ὅτι steht
 ἀσύναπται (d. h. ἀσύναπτα Usener), für κακὸν aber οὐδ' ἔλλειπῃ,
 (vielleicht ὠδ' ἔλλειπῃ? Usener). Daraus ergibt sich für den Arche-
 typos ungefähr folgendes Bild, wenn wir die Berechnung der Zei-
 lenlänge annehmen:

εἰ μηδενὸς ἀκηκόασιν ὅτι διὰ μὲν γὰρ τοὺς
 παραινούντας ἀντέχεσθαι τῆς εἰρήνης οὐ-
 δὲν πάποτε κακὸν ἐπάθομεν κτλ.

τὸν πόλεμον αἰρουμένους ΓΕ: τὸν πόλεμον ἀναιρουμένους v. πολεμεῖν
 αἰρουμένους D (αἰρ. F¹; corr. F²) richtig ΓΕ wegen des Gegensatzes
 zu τῆς εἰρήνης. πολλαῖς ἤδη καὶ om. D, wohl durch Abschreiber-
 versehen, es ist nöthig für den Gegensatz οὐδὲν πάποτε. μηδὲν
 εἰς τοῦμπροσθεν: μηδ' εἰς τὸ πρόσθεν D, μηδ' aus μηδ', εἰς τὸ
 πρόσθεν als das gewöhnlichere ist nicht zu billigen, εἰς τοῦμπρο-
 σθεν noch Br. 4, 10. οἷς ἂν τύχωμεν ὥσπερ ἐν ἀλλοτριᾷ τῇ πόλει
 κινδυνεύοντες: ὥσπερ ἂν τύχωμεν ἐν ἀλλοτριᾷ πόλει κινδυνεύοντες D.
 ἀλλοτριᾷ τῇ πόλει ist bezeichnender als ἀλλοτριᾷ πόλει, 'als wenn
 Athen das Eigenthum Fremder wäre', vergl. Schneider zu 1, 25
 und 1, 34, wo er freilich ändert ἀλλοτριῶν του, aber was er an-
 führt 'τοῦ πράγματος stimme nicht zu περὶ ὧν' ist von keinem Be-
 lang: περὶ ὧν wird eben durch τὸ πράγμα zusammengefasst; vergl.
 noch Aisch. 3, 255 μὴ οὖν ὡς περὶ ἀλλοτριᾶς ἀλλ' ὡς ὑπὲρ οἰκείας
 τῆς πόλεως βουλευέσθε; für D könnte zu sprechen scheinen 4, 86
 ὥσπερ ἐν ἀλλοτριᾶς ψυχαῖς μέλλοντες κινδυνεύσειν, doch ist diese
 Stelle wesentlich anders. — Ebenso verdient οἷς — ὥσπερ vor D
 den Vorzug, da durch οἷς ἂν τύχωμεν ein wichtiger Begriff zu
 βοηθεῖν καὶ πολεμεῖν gefügt wird.

13. προσήκον ἡμᾶς ὁμοίως ὑπὲρ τῶν κοινῶν ὥσπερ ὑπὲρ τῶν
 ἰδίων σπουδάζειν: ἐπὲρ lässt D beidemale weg, ich glaubte durch
 einen in den Hss. nicht seltenen Fehler, aber Usener erinnert mit

Recht, dass dies darauf hinweise, dass im ursprünglichen Text des Isokrates ein mit blossem Gen. verbundenes, durch *σπουδάξειν* glossiertes Verbum stand, um so mehr als gleich nachher *ὑπὲρ* wiederholt vom Redner verwendet werde. Wie dies Verbum hiess, lässt sich natürlich nicht sagen, man erwartet ein seltenes Wort, aber ein solches findet sich bei Isokr. nicht: sollte nicht *σπουδάξειν* aus *φροντίζειν* verschrieben sein? vergl. 10, 6 *οἱ μῆτε τῶν ἰδίων πω μῆτε τῶν κοινῶν φροντίζοντες* Br. 2, 2 *φροντίζειν τῶν σῶν πραγμάτων*; dazu passte denn auch gut das folgende *οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχετε περὶ αὐτῶν. ἀσκεῖτε ΓΕ: ἐπαινεῖτε D* v., was als Glosse zu betrachten ist; passend verglichen schon die Zürcher Antid. 48, 9 Or. *ἦν οὖν ἀσκήτε καὶ προσδέχεσθε τοὺς χρηστοὺς ἀντὶ τῶν πονηρῶν ὡσπερ τὸ παλαιὸν βέλτιον (βελτίονισιν?) ἔξετε χρῆσθαι καὶ τοῖς δημαγωγοῖς καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς πολιτευομένοις*, ein Satz der zwar 8, 133 fehlt, aber darum nicht unecht zu sein braucht. *ιδίας* om. D. *ἐπιδώσειν* aus *ὑποδώσειν* corr. F².

14. *καὶ οὐ*: *καὶ διότι* D, allein richtig; ähnlich ist 4, 48 aus *ΓΕ καὶ διότι* hergestellt. Dagegen scheint die Stellung *πλὴν ἐνθάδε μὲν οὐκ ἔστι παρορησία* D auf einem Versehen zu beruhen; die Worte *οὐκ ἔστι παρορησία* waren wohl ausgefallen und geriethen dann an falscher Stelle in den Text. *κωμωδοδιδασκάλοις: κωμωδοδιδασκάλοις* D. *τὰ — ἁμαρτήματα: ἁμαρτήματα* MP, eine Stufe weiter verderbt *ἁμάρτημα* FAB. *πρὸς δὲ τοὺς ἐπιπλήττοντας* H M: *τοὺς δ' ἐπιπλήττοντας* FPAB.

15. *περὶ ὧν οἱ πρύτανεις προουθέασιν: περὶ ὧν ὁ πρύτανις προτίθησιν* D, eine Variante, bei der die Entscheidung schwierig ist, denn *πρύτανις* kann als Bezeichnung für den *ἐπιστάτης* gebraucht werden, vergl. Thuk. 6, 14 *καὶ σὺ ᾧ πρύτανι ταῦτα . . . ἐπιψήφισε καὶ γνώμας προτίθει αὐθις Ἀθηναίους*. Plat. Gorg. 516^e (*οὐ*) *Μιλτιάδην δὲ τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο καὶ εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν ἐνέπεσεν ἄν*; aber sonst findet sich in dem sozusagen officiellen Gebrauch stets der Plural, weshalb es mir das sicherste scheint, bei H stehen zu bleiben, um so mehr als die Verderbniss leicht zu erklären ist (15, 134 *ἡ γὰρ εὐνοία — διατίθησιν ΓΕ: αἱ γὰρ εὐνοιαί — διατιθέασιν A*). *περὶ τῶν ἄλλων τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων: τῶν* vor *τῆς* om. D, wohl nur Versehen der Schreiber nach Dionys, da aus P keine Variante angegeben wird. *τῶν νῦν περὶ τῆς εἰρήνης: τῶν ὑπὲρ* (Accent über ε ausradiert F) *τῆς εἰρήνης* D, dann fehlt *καὶ* hinter *ἦν μὴ*, also wieder

τῶν νῦν περι τῆς εἰρήνης γνωσθέντων ἦν
 μὴ καὶ περι κτλ. — περι ist besser als ὑπὲρ und ἦν gebräuchlicher als ἂν D, vergl. Bens. Areop. 146 fgg. περι τῶν λοιπῶν ὁρθῶς: περι τούτων ὁρθῶς λοιπὸν MPAB, dessen Entstehung deutlich wird aus F περι τῶν ὁρθῶς λοιπὸν.

16. πρὸς Χίους καὶ Ῥοδίους: πρὸς Χίους τε καὶ Ῥοδίους D, vergl. oben S. 334. καὶ Βυζαντίους: καὶ Βυζαντίους καὶ Κῶους D, interpoliert, schon die Zürcher wiesen hin auf 15, 63 ἔσσι δὲ τὰ μὲν ἐν ἀρχῇ λεγόμενα περι τῆς εἰρήνης τῆς πρὸς Χίους καὶ Ῥοδίους καὶ Βυζαντίους, während Bens. Areop. 365 meinte 'non male'. Ein Leser der sich erinnerte, dass auch die Koer am Kriege Theil nahmen, merkte dies am Rande an, von dort gerieth die Notiz in den Text; dass es eine Interpolation ist, zeigt die falsche Stellung: Diod. 16, 7 und 21 sagt richtig Χίων καὶ Ῥοδίων καὶ Κῶων, ἔσσι δὲ Βυζαντίων, denn die Inseln gehören eng zusammen, vergl. Dem. 5, 25, so dass wohl Dem. 15, 3 Χῖοι καὶ Ῥόδιοι καὶ Βυζάντιοι zu schreiben ist, vergl. noch die Hypothesis und Trog. prol. 6 'a Chiis et Rhodiis et Byzantiis'.

Der Aehnlichkeit wegen behandle ich gleich hier 6, 73 τὸν ὄχλον τὸν ἄλλον ἐκ τῆς πόλεως ἐκπέμψαι τοὺς μὲν εἰς Σικελίαν, τοὺς δ' εἰς Κυρῆην, τοὺς δ' εἰς τὴν ἠπειρον, eine Stelle die Dionys Kap. 9 in der Inhaltsangabe der Rede so wiedergibt: τὸν ἄλλον ὄχλον εἰς τε Σικελίαν ἐκπέμψαι καὶ Ἰταλίαν καὶ τὰλλα χωρία τὰ φίλια. Hieraus gewinnt εἰς E: ἐς Γν. Bestätigung; aber wie steht es mit καὶ Ἰταλίαν? H. Wolf hat es in den Text gesetzt, nach Bk. hat es den Anschein, als ob Γ diesen Zusatz habe, das ist jedoch nicht der Fall, vergl. Monatsb. 1861, 1034 und zu der Stelle selbst Bens. p. VI, 9. Isokrates hätte wenigstens εἰς Ἰταλίαν καὶ Σικελίαν gesagt, woran Bens. Areop. 399 dachte, vergl. 4, 169. 8, 85. 99. Ob Dionys den Zusatz in seinem Text hatte, lässt sich nicht ausmachen; er kann ihn in der freien Paraphrase selbst hinzugefügt haben.

ἀλλὰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους καὶ χρῆσθαι ταῖς συνθήκαις ΓΕ: ἀλλὰ καὶ πρὸς κτλ. v. ἀλλὰ πάντας ἀνθρώπους κεχρησθαι D, ohne Zweifel verderbt. γενομέναις μὲν: μὲν om. D. ἐξιέναι: ἐξιέναι D τὴν αὐτῶν: τὴν αὐτὴν D, τὴν om. PAB, αὐτῶν B marg. μᾶλλον om. MPAB, add. in marg. B.

Ich schliesse gleich an, was sich mir aus der Uebersicht Kap. 7 zu ergeben scheint; es ist natürlich schwer die Worte des Dionys von denen des Isokr. genau zu scheiden. So gleich im ersten Fall: § 32 findet sich gegen Ende des Kapitels, doch etwas verändert,

was um so mehr zu bedauern ist, als unsere Hss. corrupt geben οὔτε πρὸς ἂ δεῖ πράττειν, was Cobet var. lect. 520 trefflich in οὔτε πρὸς ἄδειαν besserte, vergl. die ganz ähnliche Stelle Dem. 19, 343 οὔτε γὰρ πρὸς δόξαν οὔτε πρὸς εὐσέβειαν οὔτε πρὸς ἀσφάλειαν οὔτε πρὸς ἄλλο οὐδὲν ὑμῖν συμφέρει κτλ.; eine ähnliche Interpolation hatte 14, 24 erfahren, ἐπειδὴ δὲ νομίζουσιν αὐτοῖς ἄδειαν γεγενῆσθαι, wo ποιεῖν οὐ ἂν βουλευθῶσιν v. hinzugefügt war. Bei Dionys fehlt οὔτε πρὸς ἄδειαν ganz, ohne dass leider festzustellen, ob er selbst es wegliess oder ob er es in seinem Text nicht vorfand, doch ist ersteres wahrscheinlicher, wie er ja auch πλοῦτον für χρηματισμὸν schrieb. Für ὄσσην περ las er ὕσσην, wie auch E und die Antid. haben. Gewinn ziehen wir aus den vorhergehenden Worten ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς μελέταις vergl. § 136, ταῖς μελέταις παρασκευαῖς Γ, wo Bens. nur καὶ einsetzt (vergl. p. XLVII, 10) während Bk. mit v. (und E) richtig καὶ ταῖς schrieb, wie D bestätigt und 2, 24 ταῖς ἐπιστήμας καὶ ταῖς παρασκευαῖς, vergl. auch 15, 209 ταῖς μελέταις καὶ ταῖς φιλοπονίας.

Isokr. 4, 96—99 = Dion. de adm. vi dic. in Dem. c. 40 p. 1079 fg. 96 περὶ τὴν πατρίδα τὴν αὐτῶν ΓΕVD : περὶ πατρίδα τὴν ἑαυτῶν v. 97 πάντων ἐστὶ ΓΕVD : πάντων εἰσὶ v. οὐκ οἶδ' ΓΕVD : οὐχ ὄρω v. 98 ἐστὶν εἰπεῖν ΓED : εἰπεῖν ἐστὶ V v. τὴν πόλιν ΓΕVD : τὴν ἡμετέραν πόλιν v. 99. στρατείας Γ v. AD : στραυαῖς EE². τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ΓE v. D : τὴν ἡγεμονίαν μᾶλλον ἔχειν E² μᾶλλον τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν A αὐτῶν ΓΕVD : ἑαυτῶν v. γενομένους : γεγενημένους A. δεινὰ Γ v. AD : δεινότητα EE².

96. τὸν ὄχλον τὸν ἐκ τῆς πόλεως : τὸν ὄχλον ἐκ τῆς πόλεως D, vergl. Schneider zu 4, 174 ἐξέπλευσαν : διέπλευσαν Cobet nov. lect. 120, dagegen vergl. Schneider zur Stelle. πρὸς ἑκατέραν κινδυνεύωσιν Γ : πρὸς ἑκατέραν τὴν δύναμιν κινδυνεύωσιν E πρὸς ἑκατέραν τὴν δύναμιν ἀλλὰ μὴ πρὸς ἀμφοτέρας κινδυνεύωσιν E²A (der παρ' ἀμφ. hat) πρὸς ἑκατέραν τὴν δύναμιν ἀλλὰ μὴ πρὸς ἀμφοτέρας ἅμα κινδυνεύωσιν v. καὶ μὴ πρὸς ἑκάτερα κινδυνεύωσιν D. Wir haben hier verschiedene Stufen der Interpolation vor uns, da es keinem Zweifel unterliegen kann, dass Isokr. nach vorhergehendem πρὸς ἀμφοτέρας ἅμα παρατίξασθαι τὰς δυνάμεις das geschrieben hat was Γ bietet. Dionys' Lesart scheint dem ursprünglichen noch ziemlich nahe gestanden zu haben, es kommt nur darauf an, wie sie lautete, sicher nicht wie die Hss. geben, vielleicht ἐν μέρει καὶ μὴ πρὸς ἀμφοτέρας κινδυνεύωσιν oder wahrscheinlicher ἔν' ἐν μέρει πρὸς ἑκατέραν καὶ μὴ πρὸς ἀμφοτέρας κινδ. Oder sollte noch D. den ursprünglichen Text gehabt und erst in seinen Hss. die Inter-

polation stattgefunden haben? *κινδυνεύωσιν* ist jedenfalls besser als *κινδυνεύωσιν* und beizuhalten, selbst wenn *Γ κινδυνεύωσιν* haben sollte, wie Bk. im Apparat der engl. Ausgabe angibt, was indess wohl Druckfehler ist, da er auch dort im Text *κινδυνεύωσιν* hat. Dies Tempus wird auch bestätigt durch den pseudolysonianischen Epitaphios 34 *ἔν' ἐν μέρει πρὸς ἑκατέραν ἀλλὰ μὴ πρὸς ἀμφοτέρωσιν ἄμα τὰς δυνάμεις κινδυνεύωσιν*. Der Verfasser hatte also wohl schon den interpolierten Isokrates vor sich, oder sollte erst aus dem bekanntlich viel gelesenen Epitaphios unser Redner interpoliert sein? *ἐτόλμησαν*: *ἔτλησαν* Aldina in der R. v. Vermögens-tausch D Arist. Rhet. 3, 7; schon Victorius (Paneg. ed. Baiter p. XIII) bemerkte *ᾠραπτέον* ut 164 (i. e. Ald. Antid.) et apud Arist. 1. 3. *ῥητ.* 319', dann rieth zur Aufnahme Orelli; aufgenommen ist es von den Zürchern und Bens., mit Recht, trotz Cobets 'verbum poeticum' var. lect. 516, vergl. noch Xen. Kyrup. 3, 1, 2 *οὐκέτι ἔτλη εἰς χεῖρας ἔλθεῖν* (also falsch n. l. 390) *τοῖς λοιποῖς HE²*: *τοῖς Ἑλλησιν A*, *τοῖς πολλοῖς D*; beide Varianten führen auf *τοῖς ἄλλοις*; zur ersten vergl. oben S. 331 zu 8, 43, zur zweiten 9, 5 *ἄλλων ΓA*: *πολλῶν* v. Dem. 21, 63 *ἄλλων*: *πολλῶν k⁷*; *τοῖς ἄλλοις* ist 4, 40 hergestellt aus *Γ* für *τοῖς λοιποῖς* v., umgekehrt Dem. 6, 11 *λοιπῶν*: *ἄλλων F* 21, 35 *λοιποῖς*: *ἄλλοις kr.* Isokr. 9, 80 *λοιπὸν Γ*: *ἄλλον* v. Isokr. nennt die Griechen wenn er sie den Athenern gegenüberstellt, stets *οἱ ἄλλοι*, nie *οἱ λοιποί*. *ἐμπιπραμένους*: *ἐμπιπραμένους* D, wie Rauchenstein nach Cobet und Mehler schreibt.

97. *καὶ οὐδὲ ταῦτ' ἀπέχρησεν αὐτοῖς*: *καὶ μὴδὲ ταῦτ' ἀποχρῆσαι αὐτοῖς* D. Eine weitere Besprechung dieser Stelle ist überflüssig, nachdem das Richtige durch Ritschl in diesem Mus. 23, 691 und Henkel a. O. S. 9 Anm. gefunden ist: *καὶ μὴν οὐδὲ ταῦτ' ἀπέχρησεν αὐτοῖς*. Die Stelle hätte wohl schon durch Vergleichung von § 145 *καὶ μὴν οὐδὲ Γ*: *καὶ οὐδὲ* v. geheilt werden können. [Lys.] 8, 7 *καὶ μὴν οὐδὲν* hat Xpr *καὶ μὴδὲν*. *καὶ* strich Havet. *πρὸς χιλίας καὶ διακοσίας τριήρεις*: *πρὸς διακοσίας καὶ χιλίας τριήρεις AD*, richtig, da Isokr. stets die kleinere Zahl vorstellt; hierher gehören 4, 87. 93. 118. 7, 67. 12, 49. 15, 145. 20, 11.⁸ Ebenso

⁷ 3, 39 *ἐν τοῖς ἡμελλοῦσιν οὐ μόνον τῶν ἄλλων διοίσειν* verlangt jedoch der Gegensatz *ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπ' ἀρετῇ μέγα φρονούντων* aus v. *πολλῶν* herzustellen, wenn man nicht *τῶν τυχόντων* schreiben will, wie es Br. 4, 7 geschieht *μείζον ἴσχυσαν αἱ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων κολακείαι τῶν εὐεργεσιῶν τῶν τούτου*, doch sollte man hier nicht besser *ἀνθρώπων* tilgen?

⁸ Hierher wäre noch zu ziehen 15, 111 *ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ*

ist [Lys.] 2, 27 jetzt durch R. Schoell *διακοσίαις μὲν καὶ χιλίαις* aus X hergestellt. *διαναυμαχεῖν ἐμέλλησαν Γ: διαναυμαχεῖν ἐμέλλησαν E²* marg. *ἐμελέτησαν E ἐτόλμησαν v. E²E.* marg. *Α οὐκ ἐμέλλησαν D.* Nachdem die Lesart von *Γ* und *E²* marg. durch Baiter zu Ehren gebracht war, muss man sich billig wundern, dass Bens. *ἐμελέτησαν* aufgenommen hat; *ἐμέλλησαν* 'sie standen im Begriff, sie beabsichtigten' passt für den Zusammenhang vortrefflich. Buttmann, der Gramm. 1, 324 glaubte, *ἐμέλλησαν* werde nur in der Bedeutung des Zögerns gebraucht, wird schon von Baiter zurückgewiesen durch Vergleichung von 6, 44 *αὐτὸς μὲν ἐμέλλησεν ἐκπλεῖν*, wo durch § 46 *ἐκπιεῖν τὴν χώραν διανοήθη* über die Bedeutung kein Zweifel gelassen wird. Ueberdies sagt Aelian verm. Gesch. 4, 8 *αὐτὸς μὲν ἄθυμος ἦν καὶ ὑπενόει δρασμὸν*. Viele Beispiele für den Aor. hat Strange Archiv III 571, denen ich Dem. 35, 19 *τὰ δὲ κεράμια τὰ τρισχίλια οὐδ' ἐμέλλησαν οὐδὲ διανοήθησαν ἐνθέσθαι* hinzufüge. — *οὐκ ἐμέλλησαν* bei D. ist also reine Interpolation, steht aber doch dem Richtigen noch näher als *ἐτόλμησαν*.

οὐ μὴν εἰάθησαν: οὐ μὴν εἰάθησάν γε AD, vermuthet von Cobet var. lect. 517, falsch, denn Isokr. setzt *γε* nach *οὐ μὴν* nie, wenn nicht im vorhergehenden Kolon *μὲν* steht, vergl. 4, 3. 69. 5, 85 (*ἀποστιατέον γε v.*) 6, 6. 8, 81. 9, 7 (*τούς γε v.*) 12, 11. 35. 229. 15, 28 (*παντάπασιν GE, παντάπασί γ' A*) Br. 5, 3; deshalb ist 15, 138 die Auslassung des *μὲν* in *E* nicht zu billigen, aber es ist nicht mit *A ἦν μὲν καλὸς κάγαθός*, sondern mit *Γ ἦν καλὸς μὲν κάγαθός* zu schreiben. 7, 56 liess v., nachdem *μὲν* in *με* verschrieben war, consequent *γε* weg. Nach vorhergehendem *μὲν* wird *γε* nicht gesetzt, 1) wenn *οὐ μὴν* durch *οὐδὲ* aufgenommen wird: 12, 183. 15, 78. Br. 8, 7, wo also die v. falsch *οὐ μὴν δέ γε παντάπασιν ἄχρηστος ἔφην οὐδ' ἀδόκιμος* hatte, *δέ γε* om. *Γ*. 2) wenn das dritte Wort, nach dem *γε* auf alle Fälle stehen muss, ein Verbum ist, vergl. 5, 61. 12, 198. 138 wo *οἷός τ' ἦν* als ein Wort zu fassen ist, dagegen 1, 4. 2, 42. 11, 39. 12, 206. Warum aber Isokr. nach vorhergehendem *μὲν* nicht *γε* gesetzt hat 4, 15 *ἀληθῆ μὲν λέγουσιν, οὐ μὴν ἐντεῦθεν ποιοῦνται τὴν ἀρχὴν (ἐντεῦθεν*

χιλίων ταλάντων, wenn *νεῶν* zu tilgen sein sollte, wie Orelli S. 256 vermuthete, dann aber S. 451 zurücknahm. Die vermuthete Lesart bietet T, sie wird von Hirschig gebilligt (adnotat. critic. Traiecti ad Rhenum 1849 S. 47), dann als Conjectur vorgetragen von Cobet var. lect. 521, der selbst T collationiert hatte, vergl. Hirschig a. O. S. 41. *ἀπὸ διακοσίων καὶ χιλίων ταλάντων* billigt auch H. Weil Jahrb. 87, 690 fg.

γε v.) 4, 68 *ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστί (ἐλάττω τούτων v. E ἐλάττω γε Cob. var. lect. 516)* 9, 58 *δίκαια μὲν οὐ ποιεῖν οὐ μὴν παντάπασιν ἀλόγως βουλευσάμενος* 12, 216 *ἐγὼ γὰρ ἐλυπήθην μὲν τὸν λόγον ἀναγιγνώσκων ἐπὶ τοῖς περὶ Λακεδαιμονίων εἰρημένους, οὐ μὴν οὕτως ὡς ἐπὶ τῷ μηδὲν ἀντειπεῖν . . δύνασθαι* Br. 6, 4 *αἱ μὲν οὖν αἰτίαι δι' ἃς οὐκ ἔξοσι μοι ποιεῖν ἃ βούλομαι τοιαῦτα συμβεβήκασι· οὐ μὴν περὶ τῶν ἑμαιοῦ μόνον ἐπιστέλλας οἶμαι δεῖν ἀμελεῖσαι τῶν ὑμετέρων (περὶ γε τῶν v.),* warum also hier γε nicht steht, hat richtig gesehen H. Sauppe N. Jahrb. VI 48. — In fast gleichem Sinne wie οὐ μὴν wird bekanntlich οὐ μέντοι gebraucht, doch findet sich dies, wenn ich recht gesehen habe, auffallender Weise nur 19, 34 *λέγουσι δ' ὡς τὰς μὲν διαθήκας οὐκ ἀπιστοῦσι Θερασύλοχον καταλιπεῖν, οὐ μέντοι καλῶς οὐδ' ὀρθῶς φασὶν αὐτὰς ἔχειν* und ebenda 43 *οὐ μέντ' ἂν μου δοκῶ φραγεῖν οὐδὲ τὴν Θερασύλλου γνώμην.* (Excurs 9.)

καταισχυνθέντες γὰρ: καταισχυνθέντες τε γὰρ D, falsch denn Isokr. setzt in den Reden τε γὰρ stets durch τε fort, vergl. 4, 135. 137. 6, 24. (τ' Γ: δὲ Θv) 7, 6. 31. 8, 105. 138. 12, 157. 180. 242. 14, 46. 15, 95. 170. 1, 32; dagegen verstossen 3, 32 *πρὸς τε γὰρ τοὺς πολίτας μετὰ τοιαύτης πραότητος προσηνέχθη* — *ἀβάτου δὲ τῆς Ἑλλάδος ἡμῖν οὕσης,* wo ich *ἀβάτου τε τῆς Ἑλλάδος* zu schreiben vorschlage trotz folgendem *ἔτι δὲ* und 15, 232 *ἐκεῖνός τε γὰρ προστάτης τοῦ δήμου καταστάς* — *μετὰ δὲ ταῦτα Κλεισθένης* — *ἐπὶ δὲ τούτῳ Θεμιστοκλῆς,* wo Orelli *ἐκεῖνος μὲν*⁹ schrieb, wie mir scheint mit Unrecht. Im höheren Alter nämlich scheint Isokrates im Schreiben nicht mehr so genau gewesen zu sein, vergl. 12, 212 *ἔν τε τοῖς παισὶν εὐδοκιμεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων, ἐπειδὴν δ' εἰς ἄνδρας συντελώσιν κτλ.* ('malim τ' Bk.) 144 *ἑώρων τοὺς τε νόμους ἀναγεγραμμένους* — *περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους* 9, 15 *καὶ κατ' ἐκεῖνόν τε τὸν χρόνον* — *μετὰ καλλίστης ὧν δόξης διετέλεσεν· ἐπειδὴ δὲ μετήλλαξε τὸν βίον (τε Γ: om. A, μὲν v.)* 12, 136 *ἐκεῖνα δὲ τῶν ἃ τε προεῖπον πρὸ ἅπαντος τοῦ λόγου μνημονευσόντων, τῷ δὲ πλήθει τῶν λεγομένων οὐκ ἐπιταμυσόντων (τῷ τε v.).* An den Stellen der 12. Rede ist, vielleicht mit Ausnahme der zuletzt angeführten nicht zu ändern; wenn man 9, 15 bessern muss — und vielleicht ist dies nöthig, da die Rede zu den ältern (ungefähr um 370) gehört —

⁹ *ταύτην τε γὰρ Γ: ταύτην μὲν γὰρ v. 6, 24 τὴν τε φύσιν Γ: τὴν μὲν φύσιν v. 12, 8;* darnach ist zu ändern 18, 6 (fehlt in Γ) *ἄλλοι μὲν πολλοὶ συνέδραμον καὶ κατὰ τύχην Ἰώνων.*

so ziehe ich vor τε mit Δ wegzulassen, vergl. 12, 16 ἐν ἐκείνοις τε τοῖς χρόνοις — νῦν τε v. ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις — νῦν δέ Γ; nicht δὲ in τε zu ändern. — Mit Recht schreibt man jetzt 9, 29 nach Γ μέλλοντος γὰρ πλεῖν, während Bk. nach der v. und Δ herausgab μέλλον τε γὰρ. — Anders ist die Weise des Isokrates in den Briefen: τε γὰρ wird aufgenommen durch τε 2, 18. 4, 11. 5, 2 durch καὶ 3, 11 τὴν τε γὰρ ἀπειρίαν — καὶ τὴν λαμπρότητα. 7, 13 Ἀυτοκράτορος τε γὰρ ἐπιμελήσει καὶ πέμψει. 9, 12 εἰθισμαὶ τε γὰρ — καὶ δεξαίμην ἄν. Die Wahl scheinen wir zu haben 7, 11 περὶ τε γὰρ τὰς διατριβὰς τὰς αὐτὰς γεγόμενα καὶ τῇ τέχνῃ πολλάκις αὐτοῦ (τῇ αὐτοῦ v, den Artikel lassen weg ΓΕ) κέχρημαι; in Γ steht nach Hercher καὶ τητε τεχνῆ, daraus kann man machen καὶ τῇ τέχνῃ, aber auch ebenso gut τῇ τε τέχνῃ, was vielleicht vorzuziehen wäre, wenn nicht καὶ τὸ τελευταῖον folgte. (Excurs 10.)

κατορθωσάντων : κατορθώσαντες Cobet nov. lect. 359. var. lect. 517, wogegen Schneider und Rauchenstein zu vergleichen sind. τὰς αὐτῶν πόλεις : τὰς αὐτῶν πόλεις D. δεῖ λέγοντα διατρίβειν : δεῖ λέγοντας διατρίβειν D λέγοντα δεῖ διατρίβειν A.

98. ἄξια : ἄξιον M τοσοῦτον : τοσοῦτου D κίνδυνον τὸν ὑπὲρ : κίνδυνον ὑπὲρ A. σύμπαντες οἱ ναυμαχῆσαντες : οὐδεὶς δὲ (οἱ συνναυμαχῆσαντες A) : σύμπαντες οἱ ναυμαχῆσαντες, δυναμένους δὲ πρὸς δις τοσαύτας κινδυνεύειν : οὐδεὶς γοῦν D (ναυμαχῆσαντες — διὰ μὲν ἡν om. P, indem der Schreiber von ναυμαχῆσαντες auf ναυμαχίαν gerieth). Den wichtigen Zusatz hat schon Usener publiciert in diesem Mus. 25, 593, ohne jedoch darauf hinzuweisen, dass sich derselbe Passus § 108 findet; ferner ist γοῦν unter allen Umständen falsch, da Isokr. dies Wort nie gebraucht, es ist also δ' οὖν oder einfach οὖν zu schreiben.¹⁰ ταύτης : ταύτην P. γενέσθαι : γεγενῆσθαι D.

99. ἰδίᾳ προκινδυνεύσαντες : διαπροκινδυνεύσαντες D. vergl. oben S. 338. ἀριστείων : ἀριστείαν M. ἐκλιπόντες ὑπὲρ : καταλιπόντες περὶ D. τό τε παλαιὸν H A : τό γε παλαιὸν E² D. ἐν ταῖς τιμαῖς ἔλαττον : ἔλαττον ταῖς τιμαῖς D, las also wohl ἔλαττον <ἐν> ταῖς τιμαῖς, doch ist H besser, da τῶν κακῶν πλεῖστον μέρος entspricht. ἄξιωθεῖ-

¹⁰ γοῦν scheint Isokrates zu gewöhnlich gewesen zu sein, sonst findet es sich sehr häufig, z. B. Thuk. 1, 2, 5. 10, 4. 20, 2. 38, 3 öfter Lys. 10, 21. 12, 75. 13, 88 usw. Isaios 1, 10 Lyk. 71. 86. 104. 132 Dein. 1, 60 Dem. 18, 306. 19, 13, 95 ö., doch irre ich nicht, gar nicht bei Aischines, denn 1, 13 οὖν p Vat. γοῦν cett., dies ist hier unpassend, indess liegt es näher οὖν (so F. Schultz) oder δ' οὖν zu schreiben (vergl. 11 οὖν : δὲ bhlopq γοῦν gAbb.) als mit E. Rosenberg Fleck. Jahrb. 109, 117 τολῶν — in den Briefen steht γοῦν 4, 2.

μεν — ἀναγκασθεῖμεν Γ: ἀξιωθεῖμεν — ἀναγκασθείμεν v. VD, doch ist die kürzere Form die Isokrateische, vergl. Baier zum Paneg. 160. προταχθέντες ὑπὲρ ἀπάντων: προταχθέντων ἀπάντων A, προταχθέντες πρὸς τῶν ἄλλων D; eine wichtige Variante, denn πρὸ (das ist πρὸς) ist auf jeden Fall besser als ὑπὲρ, vergl. 5, 122 προβυλέσθαι πρὸ ἀπάντων ἡμῶν (πρὸς Γ) And. 1, 107 σφᾶς αὐτοῦς προτάξαντες πρὸ τῶν Ἑλλήνων ἀπάντων. Schwieriger ist zu bestimmen, ob ἀπάντων oder τῶν ἄλλων vorzuziehen sei; doch stehe ich nicht an mich für τῶν ἄλλων zu entscheiden, da dadurch die Pointe schärfer und witziger wird; ähnlich ist Thuk. 5, 18, 3 διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ἕφ' ἐτέρων εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχομεν. Wer beide Lesarten zu τῶν ἄλλων ἀπάντων verbinden wollte, würde dasselbe begehen wie der Interpolator 4, 188. 10, 16.

Aus dem Panegyrikos führt Dionys noch einiges an iud. de Isocr. c. 14 p. 562 fg.

§ 77 οὐδὲ τὰς ΓED: οὐδὲ γὰρ τὰς v. τὰς ἀλλήλων GE²D: τὰς ἄλλων E ἀλλήλων v. ein Mittelglied τῶν ἀλλήλων A^D τὰς τόλμας τὰς αὐτῶν FMAB τὰς αὐτῶν GEE² P richtig: τὰς καθ' ἑαυτῶν v. δεινότερον μὲν ἐνόμιζον εἶναι κακῶς GEVD: δεινότερον ἐνόμιζον εἶναι τὸ κακῶς v.

76. μεγίστην: μεγάλην D falsch, es entspricht im Vorhergehenden μάλιστα.

77. ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθνήσκειν GEE²: ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀποθνήσκειν AD, ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀποθανεῖν v. ἀποθνήσκειν wird gefordert durch das vorhergehende ἀκούειν, schwerer ist die Entscheidung über πατρίδος und πόλεως; sicher ist, dass D. πατρίδος las, denn sonst würde er dem Redner ὑπὸ τῶν πολιτῶν — ὑπὲρ τῆς πόλεως aufgemutzt haben. Aber für Isokrates' Weise ist gerade dies sehr passend.

Es folgt § 78 ὅτι τοῖς καλοῖς κάγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων, ἀλλ' ἀπ' ὀλίγων συνθημάτων ἐραδίως καὶ περὶ τῶν ἰδίων καὶ περὶ τῶν κοινῶν δημοσιόουσιν: ἔτι τοῖς ἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων, ἀλλ' ὀλίγων συνθημάτων καὶ περὶ τῶν κοινῶν καὶ περὶ τῶν ἰδίων δημοσιόουσιν. Unberücksichtigt lasse ich fürs erste die Auslassung von καλοῖς und die veränderte Stellung von ἰδίων — κοινῶν; wichtig ist das Fehlen von ἀπ' und ἐραδίως. Die Frage, ob Dionys in seinem Exemplare so las oder erst durch Versehen der Abschreiber der Dion.-Schrift diese Aenderungen stattgefunden haben, lässt sich mit Sicherheit dahin beantworten, dass der Text des Dionys wirklich so lautete, wie er uns überliefert ist. Der Rhetor tadelt

nämlich Isokr. wegen der vielen Antithesen, Parisosen u. dgl. mit Beibringung von Stellen aus dem Panegyrr. und fährt dann fort: *εἰ μέτριος ἦν* (M a m. rec. εἰ FPABM¹) *μέχρι δεῦρο ἀνεκτός, ἀλλ' οὐκ ἀνήσει. πάλιν γοῦν ἐν τῇ μετ' αὐτήν* (*μεθ' αὐτήν* die Bücher, ob vielleicht *μετὰ ταύτην*?) *περιόδῳ τίθηται* — folgt die Stelle — *οὐκοῦν τὸ γραμμάτων καὶ συνθημάτων πάρισον καὶ τὰ πολλῶν καὶ ὀλίγων καὶ κοινῶν καὶ ἰδίων ἀντίθετα*. So hätte D. nicht schreiben können, wenn er die Lesart unserer Hss. vor sich gehabt hätte. Es ist nur die Frage, welche Lesart den Vorzug verdient. Concinner ist jedenfalls die des D., aber ich gestehe offen, dass ich in ihr das Part. fut. nicht zu verstehen vermag und die unserer Hss. billige, obschon sie Bedenken erregen kann. Zwar *ὁμοιοεῖν ἀπό* wird durch Thuk. 4, 18 *σφάλλασθαι ἀπό*, das schon Morus anführte, gestützt und gesichert, vergl. auch Plat. Staat 9, 591^o *οὐδὲ τοῦτο πρᾶξεύων ὅπως ἰσχυρὸς ἢ ὑγιής ἢ καλὸς ἔσται, ἐὰν μὴ καὶ σωφρονήσῃν μέλλῃ ἀπ' αὐτῶν*, aber auffällig ist der Subjectswechsel *οὐδὲν δεήσει τοῖς καλοῖς κάγαθοῖς . . . ἀλλ' . . . ὁμοιοήσουσιν*, also *οἱ καλοὶ κάγαθοί*, wofür ich aus Isokrates ein vollständig gleiches Beispiel nicht beibringen kann, doch ähnlich sind 6, 80 *οὐδὲν γὰρ ἂν πολλῆς πραγματείας δεήσειεν, ἀλλὰ ταχέως ἂν αὐτοὺς ἐξαναγκάσαιμεν* 4, 19. 8, 115. 3, 43. 15, 21. 30. 303; weniger auffällig wäre es, wenn *ἀλλ' ὅτι* geschrieben stände, aber dadurch wäre ein Hiatus entstanden, und *ὅτι οἱ καλοὶ κάγαθοί* — *οὐδὲν δεήσουσι* konnte der Redner ebenfalls des Hiats wegen nicht sagen; um diesen zu vermeiden, hat er sich wie ich glaube die Incongruenz gefallen lassen. D. thut also wie mir scheint dem Isokr. Unrecht, indem er ihn auf Grund eines corrupten Textes tadelt. *ἀπ'* könnte nach *ἀλλ'* leicht ausfallen; *ῥαδίως* ist öfter in den Hss. weggelassen, so z. B. 6, 81 in der v.

An der Richtigkeit der Dion. Lesart zu zweifeln gibt auch die veränderte Stellung von *ἰδίων* — *κοινῶν* Veranlassung; die bei weitem gebräuchlichste ist nämlich die der Isokrateshss. vergl. 4, 14. 57. 6, 26. 8, 4. 55. 10, 6. 12, 222. 15. 180. 262. 285. 17, 54. 18, 28. 19, 10, ausserdem 4, 79. 99. 181. 7, 6. 8, 119. 10, 36. 41. 15, 158. 168. 188. 276, anders dagegen 7, 31. 8, 13. 52. 93. 133. 12, 12. 139. 144. 16, 34. 18, 60. Dagegen kann man nicht bestimmen, ob Isokr. *καλοῖς κάγαθοῖς* schrieb oder bloß *ἀγαθοῖς*, er gebraucht beides ziemlich gleichmässig; für *ἀγαθοῖς* scheint zu sprechen Theophrast bei Stob. flor. 37, 21 *ὀλίγων οἱ ἀγαθοὶ νόμων δεόνται· οὐ γὰρ τὰ πράγματα πρὸς τοὺς νόμους, ἀλλ' οἱ νόμοι πρὸς τὰ πράγματα τίθενται*; indess da bei D mehr aus-

gefallen ist, so scheint es sicherer zu sein dasselbe auch hier anzunehmen; *καὶ καλῶν* fiel auch aus [Dem.] 61, 1 in *ΣΥΩΝ*.

80. *καὶ στρατηγεῖν οἰόμενοι δεῖν ἀλλὰ μὴ τυραννεῖν αὐτῶν* : *καὶ στρατηγεῖν οἰόμενοι δεῖν αὐτῶν* (F : *αὐτῶν*, MPAB) ἀλλὰ μὴ *τυραννεῖν αὐτῶν* D; das doppelte *αὐτῶν* ist falsch, fraglich ist nur welches, doch denke ich das erstere, da einmal so die Kola gleichmässiger werden *στρατηγεῖν δεῖν* — *τυραννεῖν αὐτῶν*, andererseits auch im vorhergehenden Kolon das Object zum zweiten Part. gesetzt ist. *τῷ ποιεῖν εὖ προσαγόμενοι τὰς πόλεις, ἀλλ' οὐ βία καταστρεφόμενοι*] *προσκαταστρεφόμενοι* haben FMP, sicher Dittographie, aber erst wie es scheint nach der Spaltung der Dionyshandschriften, da AB das Richtige bieten.

81. *πιστοτέροις* : *πισσιτέροις* PABF², *πισσιτέροις* hatte richtig F¹ *συνθήκαις* : *συντίχαις* PAB.

Aus der Inhaltsangabe Kap. 5 p. 544 ergibt sich Folgendes : § 78 bestätigt D die Partikel *μὲν*, die Benseler nach E² zwischen *τοὺς νόμους* einschob, nicht.

81. *αὐτῶν Γ αὐτῶν Ε ἑαυτῶν* v. D, richtig *αὐτῶν Ε²*, vergl. Bens. Areop. S. 249. *αὐτῶν πόλιν ΓΕΕ² : τὴν Ἑλλάδα* v D, richtig, Dittographie in *ΓΕ*. Uebrigens wird nach Isokrates bei Dionys *ἰδίας* statt *ἰδία* zu schreiben sein.

Isokr. 7, 1—5 findet sich bei Dion. de compositione verborum c. 23 p. 182 fg. Für diesen Theil ist das handschriftliche Material sehr gross, vergl. H. Usener de Dionysii Halicarnassensis libris manuscriptis vor dem Vorlesungsverzeichniss der Bonner Universität des Sommersemesters 1878 p. IV fgg. Ich bediene mich natürlich derselben Bezeichnungen wie Usener, nämlich F = Florentinus P = Parisinus M = Marcianus E = epitome (E^m = Monacensis E^d = Darmstadinus E^r = Rhedigeranus E^v = Urbinas)

3. *κάκιστα ΓΕΔ* : *τὰ κάκιστα* v. 4. *καὶ πολλὴ μετριότης ΙΕΔ* : *καὶ μετριότης* v.

1. *ἑμῶν* : *τούτων* F. *οἶμαι* : *οἴομαι* D, falsch vergl. Bens. S. 76 fg. *ὥσπερ τῆς* : *ὡς περὶ τῆς* F. *ἢ σφαλερῶς* : *εἰ σφαλερῶς* F *οἱ σφαλερῶς* E^m *καθεστηκότων* : *καθεστώτων* D richtig, vergl. Bens. S. 88 fg. *εἰρήνην* : *εἰρήνης* F *καὶ τὰ* : *τὰ* FE *ἀγούσης* : *ἐχούσης* PM.

2. *ἔτι δὲ* — *ἐχούσης* om. F. *ἔτι δὲ* : *ἔτι δὲ καὶ* M. *πολλοὺς μὲν* om. E^d. *τοὺς* vor *ἑτοιμῶς* om. E. *ἑτοιμῶς Γ* : *ἑτοιμῶς* v. D. Nach Benselers Auseinandersetzung S. 94 fg. ist *ἑτοιμῶς*, das schon H. Wolf für unbedingt nöthig hielt, aufzunehmen, trotzdem die meisten Zeugen für *ἑτοιμῶς* eintreten; so viel ich

sehe, lässt sich das Adjectiv durch kein gleiches Beispiel nicht nur nicht bei Isokrates, sondern auch aus der ganzen Attischen Prosa belegen. ἡμῖν om. ME^r. ἦν τι δέη : ἦν τι δέοι E πολὺ δὲ πλείους : πολλοὶ δὲ πλείους E^{dv} πολλῶν δὲ πλείους E^m. τοὺς τὰς : τοὺς om. PM. συντάξεις : τάξεις E^d ὑποτελοῦντας : ἐπιτελοῦντας FE. καὶ τὸ προσιαττόμενον ποιῶντας om. E^v. ἡμᾶς ΓΡΜΕ : ἡμᾶς v. FE^m. εἰκὸς εἶναι : εἰκὸς ἦν E^r. τοῖς ἡμετέροις : τοῖς ἡμετέροις F. βουλευέσθαι : βούλεσθαι E^d. περὶ τῆς αὐτῶν σωτηρίας Γ : περὶ σωτηρίας v. D, was Benseler S. 99 billigte, aber in der Teubnerschen Textausgabe wieder aufgegeben hat, wie mir scheint sehr mit Unrecht, denn durch den Zusatz gewinnen wir gar nichts, im Gegentheil wird βουλευέσθαι dem δεδιέναι gegenüber zu schwer belastet; wenn Isokr. etwas ähnliches hätte hinzufügen wollen, so würde er es wohl zu δεδιέναι gesetzt haben, denn darauf liegt der Ton, etwa δεδιέναι περὶ αὐτῶν καὶ βουλευέσθαι περὶ σωτηρίας. Dazu kommt, dass βουλευέσθαι περὶ σωτηρίας stehende Redensart ist, vergl. § 1. Dem. 5, 7. 18, 170. Lys. 12, 74. 26, 23. Thuk. 5, 87. 88. 111, 2. Wo der Artikel mit einem Pronomen hinzugefügt ist, wird dies durch den Gegensatz verlangt, vergl. 2, 24. 5, 55. Dem. 20, 53. Lyk. g. Leokr. 42.

3. οἷδ' ὅτι : οἷ δ' ὅτι F χρώμενοι : χρῶμενοι E^m. προσόδου : προσόδου M. ταύτη τῇ δυνάμει : τῇ δυνάμει ταύτη FE, wodurch wir dem Zusammenstoß der gleichen Silben entgingen, aber den vermeidet bekanntlich Isokrates nicht, vergl. z. B. 2, 4. 10. 11. 13. 19. 53. 3, 5 (ter) 30. 37. 42. 43. 46. καταστήσειν Γ : κατασχίσειν v. D, ein Schreibfehler in Γ, ebenso 15, 248 παρασχίσουσι ΓΕ : παραστήσουσι A. ἐγὼ δὲ δι' : ἐγὼ δ' M. βουλευομένας : βουλομένας E^v. εἰς πλείστους κινδύνους : εἰς πλείστον κίνδυνον FE.

4. παραγίγνεται : παραγίνεται D. τοῖς μὲν πλούτοις : τοῖς μὲν πλουσίοις F, wie auch in einigen schlechten Hss. des Isokrates gelesen wurde. ἄνοια — ἐνδείας om. F, das Auge schweifte ab von δυναστείας auf ἐνδείας ἀκολασία : ἀκολασίαι PM. ταῖς δ' HM : ταῖς δὲ cett. ταπεινότης : ταπεινότητα F ταπεινότητι E^d, σ aus τ corr. E^v. σωφροσύνη : καὶ σωφροσύνη F, reiner Schreibfehler, der die Symmetrie mit ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης ἀκολασία stört.

5. ποτέραν : προτέραν E^d. δεξαίτω : εὔξαιτω FE. τῶν μερίδων τούτων : τούτων τῶν μερίδων FE. τοῖς αὐτοῦ : τοῖς αὐτοῦ E^r αὐτοῦ om. τοῖς E^v. ἴδομεν γὰρ ἂν ἐκ μὲν τῆς φαυλοτέρας H PM (der ἴδοι μὲν hat) : ἴδοι γὰρ ἐκ μὲν τῆς φαυλοτέρας FE^m ἴδοι γὰρ ἐκ μὲν τῆς φαυλοτέρας E^v ἴδοι γὰρ ἂν τις ἐκ μὲν τῆς φαυλοτέρας

Εἴ ἴδοι γὰρ ἂν τις μὲν ἐκ τῆς φανλοτέρας E^d. Darnach ergibt sich dann für FE ὥστε χαλεπὸν εἶναι διαγινῶναι, ποτέραν ἂν τις εὔξαιτο τούτων τῶν μερίδων τοῖς παισὶ τοῖς αὐτοῦ. ἴδοι γὰρ ἂν ἐκ μὲν τῆς φανλοτέρας κτ., eine Lesart die ihren Vertheidiger gefunden hat an van der Vliet *studies critica in Dion. Halic. scripta rhet.* p. 57, und die vielleicht trotz des Hiatus Beachtung verdiente, wenn sie von allen Dhss. bestätigt würde: εὔξαιτο war schon von H. Wolf conjiiciert, für ἴδοι statt ἴδοιμεν könnte man anführen 8, 34 ὁρῶ γὰρ, schlechtere Hss. ὁρῶμεν γὰρ oder ὁρῶ μὲν γὰρ. So aber tritt für die Isokrates-Handschriften ein gewichtiger Zeuge ein in P; man müsste also annehmen, dass in H wie in P ganz dieselben Corruptelen eingetreten seien, wenn man nicht — dazu ist indessen gar kein Grund vorhanden — sich mit der Ausflucht helfen wollte, P sei nach H verglichen. Auf der andern Seite repräsentiren FE im Grunde genommen nur einen Arm der Ueberlieferung, so dass die gleichartige Verderbniss leicht zu erklären ist. δέξαιτο wurde schon mit Recht von Bens. vertheidigt S. 109, für unsere Stelle vergl. besonders 9, 35 οὐδεὶς γὰρ ἔστιν οὕτως δόξυμος, ὅσας ἂν δέξαιτο παρὰ τῶν προγόνων τὴν ἀρχὴν ταύτην παραλαβεῖν μᾶλλον ἢ κτησάμενος ὥσπερ ἐκεῖνος τοῖς παισὶ τοῖς αὐτοῦ καταλιπεῖν. Für die Fortsetzung mit ἴδοιμεν γὰρ vergl. § 38 σημείοις δ' ἂν τις χρῆσάιτο περὶ τῶν τότε καθεστώτων καὶ τοῖς ἐν τῷ παρόντι γιγνομένοις. ἔα γὰρ καὶ νῦν . . . ἴδοιμεν ἂν τοὺς ἐν τοῖς ἄλλοις πράγμασιν οὐκ ἀνεκτοὺς ὄντας κτλ. Zuletzt kommt noch zur Vertheidigung von HP hinzu, dass in FE εἶναι δοκούσης fehlt, das des Gegensatzes zu φαινομένης wegen nicht zu entbehren ist. ἐκ δὲ τῆς κρείττονος: ἐκ τῆς κρείττονος δὲ E^d.

Aus der Inhaltsangabe iudic. de Isocr. Kap. 7 wird 7, 37 πλείονος bestätigt, vergl. Bens. Areop. 238 und 7, 42 ἄξιον: ἀξιοῦν Γ (umgekehrt 4, 62 ἄξιον Γ pr statt ἀξιοῦν). Ausserdem geht aus D hervor, dass er βουλήσεσθαι v. nicht las, wie schon Strange Archiv III 30 Anm. sah.

Aus Kap. 6 wird ἐλεῖν 5, 68 (ἔχειν v.) gestützt durch καταστρεψάμενον D. 135 τοὺς δὲ πρὸς ἄλλοις τῶν ὄντων ἀπλήστως διακειμένους Γ: τῶν ἀγαθῶν D (die ganz abweichende v. τῶν ἀνοήτως φιλουμένων [τῶν ἀνοήτων ἀπλείστως E] τοῖς πολλοῖς ἔλοσχερῶς scheint für D zu sprechen.) Isokr. schrieb wohl τῶν ὄντων vergl. Br. 3, 4 ἔσα δὲ πρὸς μὲν ἄλλοις τῶν ὄντων (v. τῶν δεόντων Γ, hier unpassend: aus N wurde NE wiederholt) ἀπλήστως ἔχειν οὐ καλόν, ausserdem 9, 40. 42. 5, 15. 10, 54. 55. 12, 188. Dagegen bestätigt

das Dionysische *παρὰ τοῖς πλήθειον εὐνοίας* die Lesart von *ΓΕ τῆς δ' εὐνοίας τῆς παρὰ τῶν πολλῶν* (πολιτῶν v. Bk.) § 136, vergl. Strange im Archiv II 94.

Auf 6, 28 nimmt Dionys Bezug Kap. 9 p. 552; ich trage kein Bedenken sein *ἀδικουμένους* zu billigen, vergl. 31, wo *Γ* richtig, s. animadv. in orat. Attic. S. 49 § 48 *ταῖς περὶ τὸν πόλεμον ἐπιστήμαις*¹¹: *πολέμων ἐπιστήμαις* D, wie er wohl selbst stilistisch änderte. 50 *καινουργίας* *ΓD*: *πανουργίας* v., doch ist die Weglassung des Artikels vor *εἰρήνης* D (so auch v.) nicht zu billigen, da *τῷ πολέμῳ* folgt. § 74 halte ich *καταλαβομένους* für Aenderung des D., *ὄχυράτατον* stimmt mit der v. (*ἐχυρότατον* *Εpr* *ὄχυρότατον* MPBE corr.) 9, 30 hat auch *Γ* *ὄχυρόν* (*ἐχυρόν* *E*); was das Richtige ist, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen: bei Thuk. steht oft *ἐχυρός*, ohne dass die Hss. viel zu schwanken scheinen, sonst werden beide Formen viel verwechselt: Hegesipp *περὶ Ἀλωνήσου* 2 *ἐχυρός* Σ, aber dieselbe Hand änderte *ὄχυρός*, *ὄχυρός* F; die der älteren Sprache angemessene Form scheint indess *ἐχυρός* zu sein; CIA 2, 167, 96 findet sich *ὄχυρός*, aber immer dort *ἠχυρωμένος*, z. B. 379, 13. Xenophon hat natürlich *ὄχυρός*.

12, 11 wird etwas frei citiert Kap. 1 p. 535, doch wird dadurch *ποιούμενος* *Γ*: *αἰρούμενος* v. gesichert; falsch ist *ὑπὲρ ὧν* (wie die Wiederholung zeigt) F (corr. aus *ᾧσπερ*) MPAB², richtig B¹ *περὶ*. Aus dem freieren Citat würde sich leicht die Auslassung von *καὶ πολιτικῶν* erklären, das gesichert erscheint durch 15, 46, aber wenn man sieht, dass 8, 56 *περὶ τῶν Ἑλληνικῶν πραγμάτων* in der Antidosis interpoliert ist in *Ἑλληνικῶν τε πραγμάτων καὶ πολιτικῶν* *E* *Ἑλληνικῶν καὶ πολιτικῶν* (πολιτῶν Θ) *πραγμάτων* *A* und in der v. *Ἑλληνικῶν πραγμάτων καὶ πολιτικῶν*, so kann man schwanken, ob dasselbe nicht auch hier eingetreten ist.

p. 536 (*ἐπιστήμη*) *ἐξ ἧς ᾧς φησιν αὐτὸς τὸ βουλεύεσθαι καὶ λέγειν καὶ πράττειν τὰ συμφέροντα παραγίνεται τοῖς μαθητοῖσιν* ist entnommen aus Br. 5, 4 *προαιρεῖσθαι τὴν παιδείαν τὴν περὶ τοῦ λόγου, οἷς χρώμεθα περὶ τὰς πράξεις τὰς προσπιπτούσας καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν καὶ μεθ' ὧν βουλευόμεθα περὶ τῶν κοινῶν κτλ.*, also falsch Sylburg: 'si quis malit βούλεσθαι per me licet'.

¹¹ So viel ich weiss, ist 10, 31 *τὴν δ' ἐπιστήμην ἣν εἶχε πρὸς τὸν πόλεμον* bis jetzt unangefochten, während Lys. 33, 7 schon Reiske besetzte; *περὶ* und *πρὸς* sind sehr häufig vertauscht, vergl. z. B. die Varianten zu 1, 25. 2, 20. 4, 8 usw.

Es ist noch übrig Is. 17, 1—12 bei Dion. de Isocr. c. 19 p. 578 fgg.

1. μηδὲν προσήκον ισαῦτα — ἐγκαλέσαι ΓΕD (μηδὲν προσήκον αὐτὰ τὰ — ἐγκαλέσαι MPABF², aber F¹ προσήκοντος αὐτὰ τὰ, d. h. προσήκον τσαῦτα, τὰ aus Dittographie: μηδὲν προσήκόντως τσαῦτα — ἐγκαλεῖσθαι v. βιον ΓΕD : χρόνον v. 2. πρὸς τοιούτους ΓΕD : πρὸς τοὺς τοιούτους v. 4. ἄλλης ΓΕD : ὄλης v. 5. οὐμὸς ΓΕD : ὁ ἐμὸς v. ἐὰν ΓΕD : ἄν v. 6. οἰκειῶς πρὸς αὐτὸν ΓΕD : πρὸς αὐτὸν οἰκειῶς v. 7. προσομολογεῖν πάντα ποιεῖν ὅσα Σάτυρος προσέτατε καὶ om. ΓΕD.

καὶ τούτῳ καὶ ἑτέροις ἐπὶ τόκῳ φαίνεσθαι ΓΕ : φαίνεσθαι καὶ τούτῳ καὶ ἑτέροις ἐπὶ τόκῳ v. καὶ τούτῳ καθάπερ εἶγε ἐπὶ τόκῳ φαίνεσθαι F, während die ändern καθάπερ ἐπὶ τόκῳ φαίν. haben. F zeigt hier seinen vorzüglichen Werth, stimmt er doch genau mit ΓΕ καὶ τούτῳ καὶ ἑτέροις, nur dass er stark verderbt ist, eine theilweise ähnliche Corruptel de comp. verb. p. 72 R (= Z. 9 bei Usener p. XVI) θάτερα : καθάπερ F. Bei dieser Sachlage sind denn auch die Worte καὶ τούτῳ die Bens. aussties, weil sie in D nicht ständen, zurückzuführen; für den Gedanken waren sie so wie so nicht zu entbehren. 8. τὰ μὲν γὰρ ΓΕD : καὶ τὰ μὲν v. 9. εἰσπλευσοίμην ΓΕD : εἰσπλευσαιμην v. ἀπορεῖν ἐν τῷ παρόντι καὶ ΓΕD : ἐν τῷ παρόντι v. 10. ἀπεστερηῆσθαι τῶν χρημάτων ΓΕD : ἀποστερεῖσθαι τὰ χρήματα v. καὶ ἐμαντὸν καὶ τὸν πατέρα καταστῆσαι ΓΕD (nur dass das erste καὶ fehlt) : καταστῆσαι καὶ ἐμαντὸν καὶ τὸν πατέρα v. 11. φανερωῖς ἤδη πράξω ΓΕD : ἤδη om. v. 12. ἔλεγχον ἂν τοῦτον σαφέστατον γενέσθαι ΓΕ : ἔλεγχον σαφέστατον τοῦτον ἂν γενέσθαι v. D ist corrupt, führt aber auf ΓΕ : ἔλεγεν αὐτοῦ τὸ σα-

¹⁸ Buchst. M 8 P

φέστερον γεγενῆσθαι F σαφέστερον γενήσεσθαι MPAB. λάβοιμεν παρ' αὐτοῦ ΓΕD : παρ' αὐτοῦ λάβοιμεν v. αὐτῷ ΓEMPABF² : αὐτὸν v. F¹.

1. περὶ τοῦ δοκεῖν ΓΕ : περὶ τοῦ μὴ δοκεῖν v. D, wie alle herausgeben, mit Recht trotz Strange krit. Bemerk. 61, vergl. Dein. 1, 93. οὐσία μὲν γὰρ ἱκανὴ μοι : οὐσία γάρ μοι ἱκανὴ D, schlecht. εἰ δὲ δόξω : εἰ δὲ δόξαμι D; obgleich ich die Möglichkeit des Fut. nicht geradezu leugnen möchte, ziehe ich doch D bei weitem vor, vergl. z. B. 16, 3. 18, 63. 19, 16. Br. 6, 2.

2. τοιούτων aus οὐ τῶν F². τὰ — συμβόλαια τὰ πρὸς τοὺς ἐπὶ ταῖς (om. E) τραπέζαις : τὰ — συμβόλαια πρὸς τοὺς κτλ. v. D, falsch vergl. 18, 28 τὰ συμβόλαια τὰ πρὸς ἡμᾶς αὐτούς. πολλά om. D. διαχειρίζουσι : δισχυρίζουσι E. τῶν χρημάτων ΓΕ : τούτων χρημάτων v. D, von Bens. aufgenommen, ich glaube mit

Unrecht, denn während § 1 *τοσαῦτα χροήματα* einen guten Sinn hat, kommt es hier nur darauf an nachzuweisen, dass ihm von *Πασιον τὰ χροήματα* vorenthalten werden.

3. *Ἐξ ἀρχῆς οὖν ὑμῖν διηγῆσομαι τὰ πεπραγμένα ΓΕ*: *Ἐξ ἀρχῆς οὖν ὑμῖν διηγῆσομαι ὡς ἂν δύνωμαι τὰ πεπραγμ.* v. *Ἐξ ἀρχῆς δὲ ὑμῖν ὅπως ἂν δύνωμαι διηγ. τὰ πεπρα.* D, gebilligt unter Vergleichung von 24 und 20, 22 von Sauppe, aufgenommen von Bens.; es könnte noch verglichen werden 15, 178. 14, 4. Br. 6, 3; aber für die kürzere Fassung spricht 18, 4 und der Umstand, dass die fast stehende Phrase von einem Leser leicht beigeschrieben werden konnte. — *οὖν* und *δὲ* sind gleich gut, so dass kein Grund vorliegt, von der Autorität des Urbinas, die hier durch die v. gestützt wird, abzugehen. *Σωπαῖος ΓΕ*: *Σινωπεύς* D, von Bens. aufgenommen, ob mit Grund, ist sehr zweifelhaft, da einmal *Γ* von Verderbnissen freier ist als *D*, andererseits *Σινωπεύς* leichter aus *Σωπαῖος* werden konnte als umgekehrt, vorzüglich da der Sprecher aus dem Bosporianischen Reich stammt. Blass Bereds. 2, 209 hält daher mit Recht *Σωπαῖος* fest und auch Bens. scheint seine Ansicht geändert zu haben, denn im Wörterbuch unter *Σινωπεύς* nennt er dies eine falsche Lesart. *ἴσασιν οὕτως — διακειμένον*: *ἴσασιν οὕτως — διακειμένος* B *ἀπάσης — τῆς* om. F¹.

4. *ἐπεθύμησα*: *ἐπεθύμησεν* D. *γεμισίας οὖν ΓΕ*: *ἐπιδημήσας* δὲ F, die übrigen haben eine Lücke; *οὖν* ist besser als *δὲ*, das auch v. bietet, *ἐπιδημήσας* aber in sofern interessant, als es zeigt wie *ἐμπλήσας* *Γ* re. γρ. entstanden ist; dies scheint eine Conjectur zur Erklärung des unverständlichen *ἐπιδημήσας* zu sein; oder sollte erst *ἐμπλήσας* in *ἐπιδημήσας* übergegangen sein? *ναῦς σίτου*: *ναῦς που* D, leichte Corruptel, aus *ναυσοιτου* wurde *ναυσοιτου*. *Ἐξέπεμψεν ἅμα καὶ κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεωρίαν ΓΕ*: *Ἐξέπεμψεν ἅμα κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεωρίαν* v. *Ἐξέπεμψεν ἅμα κατ' ἐμπορίαν καὶ θεωρίαν* D. Was das Richtige ist, lässt sich nicht vollständig sicher ausmachen. Bens. Areop. 292 sagt: 'post ἅμα ab Isocrate τε — καὶ aut καὶ — καὶ solet scribi' ganz ungenau; es sind abgesehen von *ἅμα μὲν — ἅμα δὲ* drei Fälle zu unterscheiden:

1) *ἅμα* wird nachgesetzt z. B. *εὐδοκιμεῖς ἅμα καὶ διαρκεῖς* 2, 19. 5, 27. (*ἡδίους ἂν ἅμα Γ*: *ἡδίους θ'* *ἅμα* v.) 98. 9, 72. 13, 1. Br. 1, 8, 4, 9.

2) nach *ἅμα* folgt nur *καὶ*, dann steht aber nur ein Wort zwischen *ἅμα* und *καὶ*, z. B. *ἅμα τυραννεῖν καὶ μηδὲν χεῖρον διακείσθαι* 10, 34. 4, 57. oder eine Präposition mit zugehörigem

Casus ἄμα περὶ τούτου καὶ τῶν ἄλλων 15, 102. 103, wo man jedoch περὶ τε τούτου vermuthen könnte. Zwischen beiden steht 15, 277 ἄμα τὸ λέγειν εὖ καὶ τὸ φρονεῖν (τε λέγειν T) wo Bens. Areop. 292 τὸ τε λέγειν schreiben wollte, wohl unnöthig, Isokr. hätte λέγειν εὖ ἄμα καὶ geschrieben, wenn dies der Hiat gestattet hätte. Dieser hat auch eingewirkt 19, 3 περιῶται τὴν τε διαθήκην ἄκρον ἄμα καὶ τὸν οἶκον ἔρημον ποιῆσαι, wo der Gebrauch des Isokr. ἄμα τὴν τε verlangte; denn sonst wird

3) ἄμα stets durch τε — καὶ aufgenommen: 2, 28 (τε om. v.) 4, 119. 186. 5, 71. 7, 35. 8, 32. 11, 15 (ἄμα τόπον v. τὸν τε add. Γ) 15, 161 (τῇ τε πόλει — ἡμᾶς θ' οὕτω des Hiats wegen) 18, 68. 1, 44. Ob 1, 13 δόξεις ἄμα τε τοῖς θεοῖς θύειν καὶ τοῖς νόμοις ἐμμένειν richtig ist, weiss ich nicht, Isokrateisch ist es nicht; die Vertheidiger der Echtheit werden also ἄμα τοῖς τε θεοῖς schreiben müssen, wie 4, 186 aus Γ ἄμα τῆς τε hergestellt ist, ἄμα τε τῆς v. Uebrig ist 12, 155 τὸς τὰ ἡμέτερα ἄμα τε θανμάζοντας καὶ βασκαίνοντας, von Bens. ohne Rücksicht auf ἄμα für corrupt erklärt und wohl recht geändert in τὸς τὰμὰ τε (τὰ ἡμέτερα add. Γ; gegen den Sprachgebrauch Kayser τὰμὰ θανμάζοντας θ' ἄμα καὶ) und 21, 19 καὶ περὶ πλειόνων τε χρημάτων Εὐθύνοιο ἂν ἐκινδύνευεν καὶ ἄμα οὐκ ἂν εἶχεν οἷσπερ νυνὶ τεκμηρίοις χρῆσθαι. Die Rede fehlt bekanntlich in Γ, so dass die kritische Grundlage unsicher ist. Was wir jetzt lesen ist nicht Isokrateisch, vielleicht schrieb der Redner ἐκινδύνευεν ἄμα καὶ οὐκ ἂν εἶχεν. καὶ — καὶ nach ἄμα findet sich also mit Ausnahme unserer Stelle gar nicht¹² und da hier das erste καὶ v. D fehlt, ἄμα κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεωρίαν wenn ich nicht irre ungrisch ist, so ist mit D ἄμα κατ' ἐμπορίαν καὶ θεωρίαν zu schreiben. Wir haben also, wenn ich mich recht entschieden habe, in ΓΕ zwei Dittogr. anzuerkennen. (Excurs 11.)

5. ὡς ὁ πατήρ: ὡς καὶ ὁ πατήρ D, aufgenommen von Bens., mir erscheint es nicht recht passend. καγὼ: καὶ ἐγώ FPAB τὰ τε χρήματα: τὰ χρήματα D. παρ' ἐμοῦ παραλαβεῖν: παρ' ἐμοῦ

¹² Das spricht glaube ich allein schon genug gegen Strange, der Archiv IV 354 behauptet 5, 12 ἡβουλήθην ἄμα τοῖς πρὸς σὲ λεγομένοις καὶ τοῖς μετ' ἐμοῦ διατριψασιν ὑποδείξαι καὶ ποιῆσαι φανερόν heisse καὶ nicht 'auch', sondern es sei zu construieren ἡβουλήθην τοῖς πρὸς σὲ λεγομένοις ἄμα καὶ ὑποδείξαι τοῖς μετ' ἐμοῦ διατριψασιν καὶ ποιῆσαι φανερόν, was doch gar zu wunderlich gestellt wäre; ich weiss nicht, ob ἄμα sonst von Isokr. so gebraucht wird, aber hier muss es doch wohl mit τοῖς λεγομένοις verbunden werden.

λαβεῖν F, durch Flüchtigkeit des Schreibers. κελεύειν : κελεύει D. ποιῶ : ποιῆ D.

6. οὕτως γὰρ : οὕτως γὰρ D. περὶ χρημάτων : περὶ τῶν χρημάτων D, aber um bestimmte χρήματα handelt es sich hier nicht. μάλιστα] αλι F², αλ in ras. μέγιστα? F¹. ἡγούμην — πρὸς Σάτυρον hat aus D eingesetzt Hier. Wolf, mit Recht, obschon sich nicht leugnen lässt, dass die Worte nicht unbedingt nöthig sind, und dass man sogar der Meinung sein könnte, dass der Zusammenhang durch sie unterbrochen werde; sie malen aber recht gut die Stimmung des Pontischen Jünglings und werden ausserdem Kap. 20 p. 584 von Dionys besonders hervorgehoben.

εἰ μὲν προαιροίμην ἅπαντα τὰ χρήματα κινδυνεύειν F εἰ μὲν προοίμην ἅπαντα τὰ χρήματα κινδυνεύειν MPAB, dagegen 584, 8 ἡγούμην δὲ εἰ μὲν μὴ προείμην τὰ χρήματα κινδυνεύσειν F, aber μὴ fügt F² hinzu, ἡγούμην δὲ μὴ παραδοῦς εἰ μὲν μὴ προείμην κτλ. M, ohne μὴ παραδοῦς PAB, von D erklärt ἡγούμην μὴ παραδοῦς τὰ χρήματα κινδυνεύσειν. In Bezug auf προείμην und προοίμην stehen sich also die Autoritäten gleich, der Opt. wurde mit Recht von den Zürchern aufgenommen, vergl. im folgenden εἰ μὴ παραδοίην. — μὴ p. 584, 8 ist falsch hinzugefügt und ist auch in der Erklärung zu tilgen: ἡγούμην παραδοῦς τὰ χρήματα κινδυνεύσειν. ἐπισειλαντος Σατύρου alle Hss., richtig, Bk. setzte den Artikel ein. 71. ἐκεῖνοι ἡμελλον : ἐκεῖνοι (σ eras.?) — ν add. 2 et o corr. aus ε F. πειθήσεσθαι F¹, corr. 2.

8. ἐπειδὴ δὲ — διεπραξάμην : ἐπειδὴ δὲ ταῦτα — διεπραξάμην D, richtig, da διαπραττεσθαι meines Wissens nie von Isokr. ohne Object gebraucht wird. παρὰ Σατύρον : περὶ Σατύρον D, ein häufiger Fehler, vergl. 5, 21 παρὰ Γ : περὶ ν., umgekehrt Br. 2, 2. ἡγησάμενος οὗτος κάλλιστον αὐτῷ καιρὸν παραπεπωκέναι ΓΕ : οὗτος αὐτῷ κάλλιστον καιρὸν ν. αὐτὸς (αὐτοῖς F¹) κάλλιστον καιρὸν αὐτῷ D. αὐτὸς und οὗτος schwanken oft in den Hss., hier ist οὗτος im Gegensatz zu ἐμοῦ vorzuziehen. Dagegen kann man in Betreff von αὐτῷ in Zweifel sein; irre ich nicht, so ist es durch die schwankende Stellung verdächtig — und wurde schon, wie ich nachträglich zu meiner Freude sehe, von H. Sauppe verdächtigt. καὶ vor ἄξια om. D. πᾶσι δ' εἶναι : πᾶσι τε D, von Bens. nach Koraes, der πᾶσι τ' εἶναι schrieb, aufgenommen; und man sollte wirklich glauben, dass τε wegen des im vorhergehenden Kolon fehlenden μὲν vorzuziehen sei. Aber aus Isokrates lässt sich eine Satzanknüpfung mit τε nicht nachweisen (Excurs 12) ausser Br. 8, 7, wo jedoch τε nach τοῖς von Bens. aus E mit Recht

eingesetzt ist (nicht so gut δὲ Sauppe), und in dieser Rede § 41 πρὸς δὲ τούτοις εισφορᾶς ἡμῖν προσταχθείσης καὶ ἐτέρων ἐπιγραφῶν γενομένων ἐγὼ πλεῖστον εἰσήνεγκα τῶν ξένων, αὐτὸς τε αἰρεθεὶς ἐμαντῶ μὲν ἐπέγραψα τὴν μεγίστην εισφορὰν, ὑπὲρ Πασίωνος δ' (so Γ) ἐδεόμην, (ganz abweichend v. ξένων αὐτὸς τε καὶ οἱ ἐμοί· καὶ ἐμαντῶ μὲν ἐπεγραψάμην εισφορὰν μεγίστην). Selbst wenn diese Stelle richtig überliefert sein sollte, was ich bezweifle (es wird wohl durch Einsetzung eines τε zu helfen sein), so darf man doch nicht auf sie allein hin¹³ eine Singularität gegen die Autorität der besten Handschriften einschwärzen. Dazu kommt zur Vertheidigung unserer Hss., dass bei D in der folgenden Zeile προσ vor ὁμολογοῦντα ausgelassen ist (so auch v.) welche Präposition man ungern vermisst; ich glaube es stand im Archetypus

πᾶσι δ' εἶναι φανερόν ἀπαιτούμενον καὶ ἐ-
τέροις προσομολογοῦντα κτλ.

ἐνόμιζεν ΓΕ: νομίζων v. D, aber ἐνόμιζον 584, 11 (d. i. ἐνόμιζεν, aber es ist zu beachten, dass dort das Part. ganz unverständlich gewesen wäre). Das Part. scheint mir mit Bk. dem Tempus fin. deshalb vorzuziehen, weil wenn ἐνόμιζεν gelesen wird ἡγησάμενος (8) vollständig in der Luft schwebt; durch νομίζων wird es fortgesetzt und dann werden beide Part. durch ταῦτα διαλογίζόμενος aufgenommen. Indessen man könnte zweifeln, ob nicht νομίζων ganz zu tilgen sei; vergl. zu dem dann entstehenden Satze z. B. 15, 48. 16, 32. 7, 39. 10, 43. οὐδὲν μελήσειν αὐτῷ ΓΕ: οὐδὲν αὐτῷ μελήσειν v. D, hier und S. 584, doch erscheint ΓΕ besser, da ἐκδοθήσεσθαι με vorhergeht und ἀποθανεῖσθαι με folgt. εἰς τὸν Πόντον fügt D nach εἰσπλευσοίμην hier und 584, 14 hinzu, was man für Erklärung eines Lesers halten könnte, der εἰσπλεῖν nicht in der significanten Bedeutung verstand, in der es hier gebraucht zu sein scheint; dagegen spricht, dass sich in der ganzen Rede der Zusatz εἰς τὸν Πόντον findet, und da auch die zwei andern Kola Ortsbestimmungen haben (αὐτοῦ μένειν — ἄλλοσέ ποι τραποίμην), so gewinnt auch hier eine solche Angabe an Wahrscheinlichkeit, nur möchte ich der Gleichmässigkeit halber lieber schreiben εἰ δ' εἰς τὸν Πόντον εἰσπλευσοίμην. — εἰς τὸν Πόντον war ausgefallen und wurde am Rande nachgetragen; dadurch schwand es in unsern Hss. ganz, gerieth im Archetypus von D an die

¹³ Ein paar andere Stellen sind jetzt mit Hülfe von Γ corrigiert, so 12, 254, wo αὐτοὶ δὲ Γ: αὐτοὶ τε v. 8, 101 ἐκτῶντό τε Koraes und Bk. nach A: ἐκτῶντο γὰρ Γ Br. 5, 2 συνδιατρέφων τε Γ: τε om. v. u. öfter.

falsche Stelle. *ταῦτα λογιζόμενος : ταῦτα διαλογιζόμενος* D, aufgenommen von Bens.; auch 8, 90 ist aus *Γ διαλογιζόμενος* für *λογιζόμενος* v. hergestellt; da für *λογιζόμενος* indessen 15, 50 zu sprechen scheint, so könnte man vermuthen, *δια-* sei δὴ, wie Cobet an vielen Stellen zu schreiben verlangt; doch vergl. die Fälle des Asyndeton, die Strange zusammenstellt Archiv III 30. *διενοεῖτ' ἀποστερεῖν με τῶν χρημάτων ΓΕ : διενοεῖτ' ἀποστερεῖν τὰ χρήματα* v. *διενοεῖτό με ἀποστερεῖν τὰ χρήματα* D (*διενοεῖτο καὶ ἀποστερεῖν* p. 585, 5). Letztere Lesart nahm Bens. auf, aber wenn auch im allgemeinen Isokr. häufiger *ἀποστερεῖν τινά τι* sagt als *τινά τινος*, so findet sich doch gerade § 35 und 48 (vergl. auch 55) dieselbe Verbindung (*τῶν χρημάτων ΓΕ : τὰ χρήματα* v.), wo auch Bens. nicht der v. gefolgt ist. *πρὸς μὲν ἐμὲ* H PAB² : *προσμένειν με* FMB¹. *ἔχει ἂ ἀποδοῦναι* F¹, *ἔχειν ἂ ἀποδοῦναι* F² *ἐπειδὴ δὲ βουλόμενος εἰδέναι σαφῶς : ἐπειδὴ δ' ἐγὼ βουλόμενος εἰδέναι* D, von Bens. aufgenommen, wohl mit Recht, doch war für Weglassung von *σαφῶς* kein Grund. *Μενέξενον ἔξαρκος ΓΕ : Μενέξενον ἀπαιτήσοντας ἔξαρκος* v. D, was ebenfalls Bens. billigte; aber ich glaube, dass *προσπέμπειν* eher absolut stehen kann als *ἀπαιτεῖν* ohne Object; *ἀπαιτήσοντας* scheint mir aus 45 hier interpoliert zu sein, dort ist aber *τὴν παρακαταθήκην* hinzugefügt.

10. *συμπειπωκότων ΓΕ : προσπειπωκότων* v. D, beides gleich richtig; ähnlich 15, 131 *προσπιπτότων Γ : συμπιπτότων* v. *ὧ̄ ὑπῆρχε : ὥστε ὑπῆρχέ μοι* D; *μοι* ist als Glossem anzusehen, statt *ὥστε* schreibt man *ὧ̄γε*, vielleicht richtig, obwohl hier die Schwierigkeit bleibt, dass Isokr. sonst immer nur *ὕς* oder *ὅσας* sagt, vergl. die Stellen bei Strange Archiv III 32, jedoch sind alle angeführten derart, dass kein Hiatus entstand. *σιγῶντι : σιωπῶντι* D, beides wohl gleich gut, doch ziehe ich *σιγῶντι* vor, da auch 11, 29. 1, 41 dies dem *λέγειν* gegenüber gestellt wird (*λαλεῖν* fr. 1 Bens. wo, wenn ich mich recht erinnere von Meineke, aus guten Gründen *λέγειν* vorgeschlagen ist), während *σιωπῶν* correspondiert mit *συμβουλευεῖν* 6, 3 *ἐπαινεῖν* 12, 265 *εἰπεῖν* 12, 110 *ἐγκαλεῖν* 21, 3. *δὲ ταῦτα μηδὲν ΓΕ : δὲ μηδὲν* v. *δὲ ταῦτα μὲν μηδὲν* MPAB F² (*τὰ μὲν* F¹) schon von den Zürichern mit Recht aufgenommen. *πρὸς om. E. ἡγησάμην εἶναι ΓΕ : ἡγησάμην* Dv. was man billigen möchte, da dadurch ein starker Hiat schwände (so schon Bens. Areop. 178), doch konnte *εἶναι* auch ohne Hiat gesetzt werden *ἡγησάμην οὖν εἶναι κράτιστον*, vergl. 18, 12.

11. *μετὰ δὲ ταῦτα : μετὰ ταῦτα* D. *ἀφικνοῦνται ἀπαγγέλ-*

λοντες ΓΕ: ἀφικνοῦνται μοι ἀπαγγέλλοντες v. D, zwar nicht gerade nöthig, doch ganz ansprechend, μοι <οί> ἀπαγγέλλοντες H. Wolf. ὥστε πίστις τὰς μεγίστας ἀντῷ ΓΕ: ὥστε πίστις ἀντῷ τὰς μεγίστας v. ὡς πίστις τε (δὲ F¹) τὰς μεγίστας (ὡς πίστις τε μεγίστας p. 585, 8) ἀντῷ D; τε scheint von ὡς hierher verschlagen. εἰληφῶς γυναικα τῷ αὐτοῦ νῆϊ ΓΕ: εἰληφῶς τῷ αὐτοῦ νῆϊ v. γυναικα τῷ αὐτοῦ νῆϊ εἰληφῶς D, eine Lesart, die man des ὁμοιοτέλετον wegen billigen könnte (δεδωκῶς — πεποικῶς — εἰληφῶς) aber in den zwei vorhergehenden Satzgliedern steht das Wort nicht am Ende (δεδωκῶς εἶη — πεποικῶς ἧς εἶχε πρότερον) so dass es besser ist bei ΓΕ stehen zu bleiben; auf das παρόμοιον macht D. selbst aufmerksam, er rechnet dazu auch τὴν ἀρχὴν — τὴν ἀδελφὴν; beides tritt bei der Stellung in ΓΕ besser hervor: καὶ τὴν ἀρχὴν ἔα μείζω πεποικῶς καὶ τὴν ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν εἰληφῶς, während in D εἰληφῶς matt nachhinkt. περὶ τῶν ἔμμαντοῦ: τὰ ἔμμαντοῦ F τῶν ἔμμαντοῦ MPAB, dann lässt D noch weg Κίττον und περὶ vor τῶν χρημάτων. Da sich περὶ beidemale nicht entbehren lässt (τὰ ἔμμαντοῦ F ist dem Sinne nicht angemessen), die Stelle also lückenhaft überliefert ist, so hat man gut gethan Κίττον nicht auf die Autorität von D zu streichen.

12. ἐξήτουν ΓΕ (conjiiciert von Koraes): ἐζήτουν v. ἐπέζητουν D, häufiger Fehler in schlechten Hss. πάντων δεινότατον: δεινότατον D, dem Bens. mit Unrecht folgt, vergl. z. B. 15, 141. πείσαντες αὐτὸν: πείσαντες τὸν D, gebilligt schon von H. Wolf, dann aufgenommen von Bens., falsch, denn τὸν konnte nur stehen, wenn Kitos im Vorhergehenden noch gar nicht erwähnt war, wie schon Koraes mit Recht bemerkte. ἀφῆκεν: ἀφῆκέ με E. καθέστησα F. καὶ μοι κάλει τούτων μάρτυρας: καὶ μοι ἀνάβητε τούτων μάρτυρες D, beides gleich gut.

Ich bin an den Schluss der Besprechung gelangt, es erübrigt nur kurz das Facit zu ziehen.

Was zuerst den kritischen Gewinn für den Text des Isokr. betrifft, so ist er wie sich bei der Vortrefflichkeit des Urbinas von vornherein nicht anders erwarten liess, nicht gerade bedeutend, indessen es sind doch immerhin einige Stellen, die auf Grund von D geändert werden müssen. Für Isokr. selbst ist wohl das Hauptresultat dies, dass fast überall der Text des D mit Γ gegen v. übereinstimmt, so dass wir recht klar erkennen können, welchen Schatz wir an ihm besitzen; indessen ganz frei von Fehlern, von Interpolationen (vergl. z. B. 8, 10, 17, 8) ist auch er nicht. Was die nicht gerade häufigen Fälle betrifft, wo D v. gegen Γ zusam-

menstehen, so zeigte eingehendere Erörterung, dass auch hier meistens *I* das dem Isokrateischen Brauche angemessenere bewahrt hat, zuweilen jedoch, besonders in Kleinigkeiten hatte v. gegen *I* recht, so dass eine neue Isokratesausgabe sich nicht auf *I* ganz allein stützen darf. Für unsere Untersuchung war nur das störend, dass wir immer nur fanden v., ohne zu wissen, auf welche Autorität sie sich stützt. Es liegt deshalb der Wunsch nahe, dass jemand einen der besten Vertreter der interpolierten Hss. wenigstens für einige Reden collationieren möchte, was so wie so wegen der Auslassungen und der verschiedenen Hände in *I* nöthig sein wird.

Ich wende mich zur Frage, wie das Isokratesexemplar beschaffen war, das D. benutzte. Hier kann ich fast vollständig die dritte These bei K. Reinhardt, de Isocratis aemulis unterschreiben: 'Exemplar quo in excerptis orationibus Isocratis Dionysius Halicarnassensis usus est, quamvis praebet lectionem vulgata nostra partimque Urbinata codice praestantior, tamen fuit iam illud vitii et interpolationibus inquinatum longeque ab Urbinatis sinceritate remotum'; für die Fehler verweise ich nur auf 4, 78, für die Interpolationen auf 8, 16; nur die letzte Behauptung möchte ich nicht zu schroff fassen, da wir gar nicht wissen, wie viel Schuld die Abschreiber der Dionysischen Schriften trifft: der Archetypus unserer Hss. war schon sehr lückenhaft, vergl. z. B. zu 8, 7. 12, so dass vieles, von dem wir jetzt annehmen müssen, dass es D. in seinem Exemplar fand, vielleicht auf Rechnung seiner Abschreiber zu setzen ist; hätten wir seine Hs. selbst, so wäre mir wohl manches Wort erspart worden.

Schliesslich komme ich zu den Hss. des Dionys. Die Stelle die in der Schrift de comp. verb. angeführt wird, ist zu klein, um ein vollständig sicheres Urtheil zu ermöglichen, aber das geht aus ihr hervor, dass F (und E) bei weitem flüchtiger geschrieben sind als P, ich zähle allein im ersten Paragraphen 5 Fehler in F, die sich in P nicht finden, wogegen P gegen F nur einen hat; eine Lesart von eigenthümlichem Werth hat in den 5 §§ F nicht.

Die Ueberlieferung der Schrift über die rednerische Gewalt des Demosthenes scheint etwas besser zu sein als die des Tractats über die ältern Attischen Redner (vergl. 8, 41 *συνδιεγραμμένους* — *γυγνόμενος*), doch finden sich auch hier mannigfache Fehler, die unsere Isokrateshss. nicht haben. — Das Urtheil über F wird vollständig bestätigt aus der Schrift über Isokrates, F hat manche Versehen, die sich in den andern Hss. nicht finden, aber er bietet

